This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

**Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

**About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

**Über dieses Buch**

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

**Nutzungsrichtlinien**

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

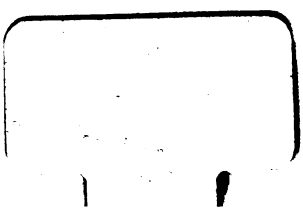
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

**Über Google Buchsuche**

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.



# Die Deminutivbildungen im Mittelenglischen.

---

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der philosophischen Doktorwürde

eingereicht bei der

**hohen philosophischen Fakultät**

der

Ruprecht-Karls-Universität zu Heidelberg

von

**Otto Höge.**

**Heidelberg**
Buchdruckerei E. Geisendörfer.
**1906.**

828
H7154dc

Meinen lieben Eltern

in

Dankbarkeit

gewidmet.

# Inhalt.

## Erster Teil.


| | Seite |
|---|---|
| **Die Entwicklung der ae. Deminutivbildungen im Me. §§ 1—31** | 7—17 |
| I. Absterbende Suffixe. §§ 1—8 | 7—10 |
| 1. Das ae. Suffix-en §§ 2—3 | 7—8 |
| 2. Das ae. Suffix-cin, cen §§ 4—5 | 9 |
| 3. Das ae. Suffix-lin § 6 | 9—10 |
| 4. Das ae. Suffix-incel § 7 | 10 |
| 5. Die ae. Dentalsuffixe § 8 | 10 |
| II. Weiterlebende Suffixe §§ 9—31 | 10—17 |
| 1. Das ae. Suffix-a §§ 9—11 | 10—11 |
| 2. Das ae. Suffix-ing, -ling §§ 12—18 | 11—13 |
| 3. Die ae. k-Suffixe §§ 19—28 | 13—16 |
| 4. Die ae. l-Suffixe §§ 29—31 | 16—17 |


## Zweiter Teil.


| | |
|---|---|
| **Die Entstehung neuer Deminutivsuffixe im Me. §§ 32—38** | 18—41 |
| I. Englische Deminutivsuffixe §§ 32—37 | 19—21 |
| 1. Das Suffix-ie, -y §§ 33—36 | 19—20 |
| 2. Das Adjektivsuffix-ish § 37 | 20—21 |
| II. Französische Deminutivsuffixe §§ 38—70 | 21—36 |
| A. Französische l-Suffixe §§ 39—48 | 21—26 |
| 1. Das Suffix-el §§ 39—47 | 21—25 |
| 2. Das Suffix-ol § 48 | 25—26 |
| B. Französische n-Suffixe §§ 49—57 | 26—29 |
| 1. Das Suffix-in, -lin §§ 49—52 | 26—27 |
| 2. Das Suffix-on, -ioun §§ 52—57 | 27—29 |
| C. Französische t-Suffixe §§ 58—70 | 29—36 |
| 1. Das Suffix-et §§ 58—68 | 29—35 |
| 2. Das Suffix-ot §§ 68—70 | 35—36 |
| III. Das niederländische Suffix-kin §§ 71—74 | 36—38 |
| IV. Lateinische Suffixe §§ 75—81 | 38—40 |
| V. Sonstige Suffixe § 82 | 40—41 |


## Dritter Teil.


| | |
|---|---|
| Ergebnisse §§ 83—86 | 42—44 |

Erster Teil.

# Die Entwicklung der altenglischen Deminutivbildungen im Mittelenglischen.

§ 1. Im Vergleich zum Altenglischen wird der eigenartige Charakter des Mittelenglischen vor allem durch die Nivellierung der ursprünglich volleren Flexionsvokale und den dadurch bedingten Zusammenfall der verschiedenen altenglischen Deklinationsklassen gekennzeichnet. Der Verfall der altenglischen Flexions- und Wortbildungselemente beseitigt nicht nur den Unterschied zwischen starken und schwachen, männlichen und weiblichen Substantiven fast völlig, sondern beschränkt die ganze altenglische Flexion auf wenige Reste, sodass das Mittelenglische ein wesentlich einfacheres Aussehen bekommt als das Altenglische. Diese nivellierende Tendenz der englischen Sprachentwicklung bestimmt auch das Schicksal der altenglischen Deminutivbildungen, welche bei ihrer Weiterentwicklung im Me. den grössten Wandlungen unterworfen sind.

## I. Absterbende Suffixe.

### 1. Das ae. Suffix *-en*.

§ 2. Das ae. Suffix *-en* (urg. *īn*) z. B. mægden, gæten (vgl. Eckhardt §§ 36—39) erscheint im Me. in einzelnen Fällen noch in der vollen Form *-en*: *chiken* (W. W. p. 543, 2) 'Küchlein', ae. cycen, zu me. cock 'Hahn'. — *cleowen* (Frag. p. 4) 'Knäuel', ae. cleowen, urg. **klenwīna* zu urg. **klenwō*, ahd. chliuwa

Knäuel. — *freken, frakine* (P. P. p. 176) 'kleiner Fleck', schwed. fräkne, vgl. Björkman Scand. L. W. 239. — *kitten* vgl. § 3 und § 54. — *maiden* (Lag. v. 150) 'Mädchen', ae. mægden, zu ae. mægeþ 'Jungfrau'. — *stucchen* (A. R. 14) 'Stückchen', zu me. sticche (Lag. v. 16730), stucche (Misc. p. 64), ae. stycce ‚Stück'. — *ticchen* (Frag. 3. A. K. 100) 'Zicklein', ae. ticcen, zu nhd. Ziege. Die Erhaltung des Suffixnasals in diesen Fällen ist auf die flektierten Kasus zurückzuführen, wo der suffixauslautende Nasal durch die Flektionsendungen gestützt wurde. In einigen Fällen ist diese volle Suffixform *-en* bis ins Ne. bewahrt; vgl. *maiden, chicken.*

Anm. Diese alten deminutiven *n*-Suffixe werden im Me. verstärkt durch französische Deminutivbildungen anf *n*-Suffixe. Vgl. S. 26—29.

§ 3. In der Regel aber schwindet der auslautende Nasal des Suffixes schon früh, besonders im Mittelland und Süden (vgl. Kluge, Pauls Grdr. I² p. 1022; Kaluza II § 275). Es bleibt so zuerst noch der Suffixvokal-*e,* der dann ebenfalls schon seit dem Anfang des 13. Jahrhunderts fällt (vgl. Morsbach I, § 48; Murray, NED): *chitte* (Wycl. Js. 34, 15) 'catulus', ne. chit (Wright), neben *kitten* mit gutturalem Anlaut, der sich vielleicht aus dem empfundenen Zusammenhang mit dem Simplex cat erklärt. Das Grundwort ist nicht sicher zu ermitteln. Jedenfalls ist es nicht ae. ciþ, dem me. chithe (W. W. 416), 'sprout', shoot' entspricht (vgl. Murray, NED unter chitte). — Wahrscheinlich haben wir ein nicht belegtes ae. Deminutiv **ċitten* anzunehmen, das zu ae. catt, catte in demselben Ablautsverhältnis stände, wie nhd. 'kitze' zu 'katze' (vgl. Jordan p. 36). — *fylme* (P. P. p. 160) 'Eihäutchen', ae. filmen, fylmen, ne. film, zu ae. film, ‚skin'. — *clewe* (O. N. v. 570), *clowe* (P. P. p. 83) 'Knäuel' neben *cleowen.* — *maid* (Gow. I pag. 150) 'Mädchen' neben *maiden.*

### 2. Das ae-Suffix-*cin, -cen.*

§ 4. Das ae. Deminutivsuffix-*cin, -cen,* das die Verbindung des Suffixes-*en* (urg. *in*) mit einem vorhergehenden *k*-Suffix darstellt, z. B. *tyncen, pyrncen* (vgl. Eckh. § 40) hat im Me. seine Produktivität ganz eingebüsst und ist fast vollständig ausgestorben. Lautgesetzlich musste der Palatal vor *in, en* (urg. *īn*) assibiliert werden (vgl. Kluge, Pauls Grdr. p. 992) wie in urg. **tikkīn,* ae. *tiċċen,* me. *ticchen.* Dieser Entwicklung entsprechen die Formen: *chlowchyn* (P. P. p. 83) 'glomicellus' neben *cleowen* (s. oben S. 7), zu me. clowe 'Knäuel', — *bulchyn* (Langt. p. 174) 'Bullenkalb', ne. bulchin (Wright), zu me. bule (P. P. p. 43), ne. bull. Inbezug auf die Erhaltung des Suffixnasals vgl. me. *ticchen* (s. oben S. 8).

§ 5. Murray im NED sub bulkin führt diese Formen mit *-chin* auf die Aussprache des niederländischen Suffixes-*kijen,* verkürzt *ken,* zurück, z. B. *mannekijn, huusken,* die durch die spätere Form *-tije(n)* angedeutet wird. Gegen diese Annahme spricht nicht nur die späte und noch nicht ganz geklärte Entwicklung der niederländischen Suffixformen-*je, -tje, -pie* (vgl. Jan te Winkel, P. Grdr. I² p. 874), sondern auch das ausserordentlich spärliche Vorkommen von Deminutivbildungen auf *-chin* im Me. Neben den wenigen Beispielen mit *-chin* erscheint sonst das mittelniederländische Deminutivsuffix *-kijen, -ken* im Me. durchgängig als *-kin,* z. B. mndl. boelkijn, buelkin, boelken (Verwys en Verdam), me. *bulkin* (Murray) 'a young bull', ne. bullkin (Wright). Ueber dieses mndl. Suffix-*kin* siehe 2. Teil p. 36 ff.

### 3. Das ae. Suffix-*lin.*

§ 6. Das ae. Deminutivsuffix-*lin,* die Verbindung des Suffixes-*in, -en* (urg. *in*) mit einem vorausgehenden *l*-Suffix, z. B. Hugelin (vgl. Eckhardt § 39), sollte lautgesetzlich den Suffixnasal einbüssen. Doch erscheint

die volle Form des Suffixes in einzelnen Fällen erhalten. Vgl. *Hugelin* (Chaucer C. T. v. 3597), *Hughelin* (Ritson II p. 73). Ohne Zweifel liegt hier der konservierende Einfluss der lateinischen Namensformen auf *-inus*, z. B. Hugelinus, Paulinus, me. *Paulin*, (Ch. C. T. B. 1), Justinus, me. *Justin* (Ch. C. T. E. 1689) und der französischen z. B. Gamelyn, Robin vor. Ueber fremde Deminutivsuffixe auf *-lin* siehe p. 27.

### 4. Das ae. Suffix *-incel*.

§ 7. Das ae. Deminutivsuffix *incel* z. B. in bōgincel, confincel (vgl. Eckhardt §§ 47—57) ist im Me. spurlos verschwunden. Als Beweis für die Ungeläufigkeit dieses Suffixes im Me. erscheint *wariangel* (Alex. 1706), das wahrscheinlich als volksetymologische Entstellung von ae. weargincell 'butcherbird' zu wearg 'outlaw' aufzufassen ist. Vgl. auch Pogatscher Angl. 23, 310.

### 5. Die ae. Dentalsuffixe.

§ 8. Von den ae. Deminutivbildungen auf dentale Suffixe (vgl. Eckhardt §§ 42—46) scheint im Me. nur noch *eyet, eit, ait* (Lag. 23873) 'Inselchen', ae. iegọt, zu me. eie (Rel. I 220) 'Insel' deminutiv empfunden worden zu sein.

Anm. Eine neue Gruppe deminutiver Dentalsuffixe erhält das Mittelenglische in den französischen Deminutivbildungen auf *t*-Suffixe (vgl. 2. Teil p. 29 ff.).

## II. Weiterlebende Suffixe.

### 1. Das ae. Suffix *-a*.

§ 9. Im Altenglischen wurden von männlichen Personennamen ursprünglich wohl im Bereich der Kindersprache durch Verkürzung zahlreiche einteilige Koseformen gebildet durch das Suffix *-a* und inlautende Doppelkonsonanz, die wahrscheinlich durch Assimilation des konsonantischen Auslauts des ersten Bestandteils

der vollen Namensformen mit dem anlautenden Konsonanten des zweiten Bestandteils entstand, z. B. Becca, Ubba (vgl. Eckhardt § 58). Dieses deminutive Bildungsprinzip ist auch noch im Me. lebendig. Das Suffix-*a* erscheint im Me. zunächst als geschlechtloses -*e*. Dieses tritt unter Verdopplung des Endkonsonanten meist an die Stammsilbe mehrsilbiger Personennamen und bildet so kosende Kurzformen.

§ 10. Beispiele. Männliche Namen: *Gybbe* (Lgl. 5, 92) zu Gilbert. — *Hogge, Hodge* (Ch. C. T. A 4336) zu Roger. — *Jakke* (Ch. C. T. A 3708) zu Jakobus. — *Thomme* (Lgl. 6, 131) zu Thomas. — *Watte* (Ch. C. T. 643) zu Walter. — *Wille* (Lge. 7, 3) zu William. Daneben stehen spätere Formen mit Verlust des *e*. *Bat, Bet* (Lgl. 7, 339) zu Bartholomeus. — *Dick* = Ric zu anglonorm. Ricard, lat. Ricardus, ne. Richard. — *Gib* (Lgl. 5, 92) neben Gybbe. — *Jack* (Ch. B. 4584) neben Jakke. — *Sym* (B. B. p. 17, 43) zu Simon. — *Tim* (Lgl. 5, 317) zu Timothee. — *Tom* (Lgl. 7, 364) neben Thomme. — *Will* (All. P. p. 450) neben Wille.

§ 11. Weibliche Namen: *Bette* (Lgl. Text c. 6, 135) Verkürzung von Elisabeth. — *Kÿtte* (Lgl. 21, 473) zu Katherine. — *Malle* (Ch. B. 4021) zu Mathilde. Spätere Formen ohne *e* sind: *Doll* (P. S. 17, 91) zu Dorothy. — *Mall, Moll* (Ch. C. T. 4021) neben Malle.

### 2. Die ae. Deminutivsuffixe *-ing*, *-ling*.

§ 12. a) Das ae. Suffix-*ing*, z. B. *hlāfording* (vgl. Eckhardt § 12) hat im Me. noch schöpferische Kraft: *coning, conynge* (W. W. 639, 31) 'Kaninchen' zu lat. cuni-culus. — *housing* (Trev. II, p. 233) 'little house', zu me. hous 'Haus'. — *scolering* (Ch. V, p. 293) 'young scholar', zu me. scolar 'Gelehrter'.

§ 13. Ohne deminutiven Sinn sind: *laferding* (Orrm. p. 918), *lording* (Ch. C. T. C. 309) 'lord', zu me. lord. In der ganzen me. Zeit wird *lording* in der

Anrede gleichbedeutend mit Sir, Gentleman gebraucht. Vgl. Lystneþ *lordinges* (Ch. C. T. 761). — *stocking* (Rit. II, p. 51). 'Strumpf', zu ne. stock 'a stump'.

§ 14. b) Das ae. Suffix-*ling*, z. B. *cnaepling* (vgl. Eckhardt § 13) ist im Me. noch lebenskräftig. Es tritt sehr früh an französische Lehnwörter an und drückt gern Geringschätzung und Verachtung aus.

*lordling, lāferdling* (Lag. 12664) 'little lord', zu me. lord, laferd 'lord'. Gleichbedeutend mit lording, lord bei Lgl. 21, 107. — *maisterling* (Alex. v. 481). 'prince, master' zu me. maistir (J. M. P. p. 62, 188) 'Meister, Herr'. — *stripling* (E. E. T. S. 64 p. 37 'a young boy', zu me. stripe (P. P. p. 480) 'strip'. — *wirling* (Alex. v. 1706) 'dwarf', zu ae. me. wer (Orrm. v. 4604) 'Mann'; wegen des Umlauts *i* wohl schon alte Bildung.

§ 15. Häufig dient das Suffix-*ling* zur Bezeichnung für das Tierjunge. *berling* (C. J. 3 p. 18) 'young bear', zu me. bere 'Bär'. — *codling, codelynge* (P. P. p. 85) 'morus', zu me. cod 'Kabeljau'. — *duckling, dokelinge* (P. P. p. 125) 'a young duck', zu me. duke, doke 'Ente'. — *gosling* (W. W. p. 564, 4), *geslynge* (C. A. p. 154) 'ancerulus', zu me. gos 'goose'. — *porkling* (M. V. 137, 31) 'a young pig', zu me. porke 'a pig'. — *kitling, kitelynge* (P. P. p. 277), *ketling* (Wycl. Deut. XXVIII, 22) 'catulus' ist wohl Lehnwort aus an. ketlingr, zu an. köttr ‚Katze'. Vgl. Jordan, Die ae. Säugetiernamen, p. 37.

§ 16. Ohne eigentliche deminutive Bedeutung sind: *dumpling* (P. S. 73, 91) 'a kind of pudding', zu ne. dump 'a piece' (Halliwell). — *fingerling* (P. P. p. 161) 'digitabulum', zu me. finger 'finger' mit metonymischer Uebertragung des Körperteils auf das Gerät, das demselben zum Schutze dient. — *maselings* (Rel. A. II 35) 'measles', zu me. masel 'serpedo' (P. P. p. 328), mhd. mase 'Fleck'. — *scantling* (C. M. v. 2230) 'a carpne-

ters tool', zu me. cantel (Shor. p. 33) 'Ecke', afr. cantel, nhd. Kante. — *wooling* (W. W. p. 656, 9) 'a bag'.

§ 17. — Es liegt metonymische Uebertragung des Körperteils auf das ganze Tier vor in: *sparling* (W. W. p. 609, 23) 'sardellus', zu nhd. Spier 'a little point' (Webster). — *starling* (P. P. p. 472), *sterling* (W. W. p. 460) 'sturnus', zu me. stare, ster (Frag. 3) 'turdus'. — *stikeling* (P. P. p. 475) 'Stichling', zu me. stikke (P. P. p. 475) 'stick'.

Anm. In der me. Schreibung haben die me. Deminutivbildungen auf *-ling* häufig noch den Ableitungsvokal *e*, sowie ein flexifisches *e* im Nominutiv Singularis. das auf analogischem Wege angetreten ist. Vgl. *codeling* (E. E. T. S. 90 p. 18), *dokelynge* (P. P. p. 175), *stikeling* (P. P. p. 475).

§ 18. Eine dialektische Entwicklung der Suffixe *-ing, -ling* ist in me. Zeit auf nordenglisch-schottischem Sprachgebiet erfolgt, indem hier die vollen Formen *-ing, -ling* durch Verlust des auslautenden Palatals zu *-in, -lin* reduziert werden. Diese Formen haben sich bis in die heutigen Dialekte erhalten. *gaislin* (Murray), für *gosling*, ne. gaislin, geslin, goslin (Wright). — *stockins* (Ris. II pag. 51) 'stockings'. — *lordyn* (Lgl. 2, 60) neben lording. Zumeist wird die alte Schreibung beibehalten, ja sogar vielfach auf Wörter übertragen, die von Hause aus auf *-in* auslauten: *bassing* (Book of Curt. p. 695), 'basin'. — *gevilling* (dgl. p. 2402) 'javelin'. — *siching* (dgl. p. 65, 16) 'chicken'. — *coning* (Will. p. 182), afr. connin. — *girking* (Montg. XVIII 25) 'jerkin'. — *botinges* (Dun. p. 212, 220), afr. bottines, zu afr. botte 'Stiefel'. — *pudding* (Lgl. 13, 106), afr. boudin. — *pulsing* (E. E. T. S. 90, 58), afr. poussin.

### 3. Die ae. *k*-Suffixe.

§ 19. Die deminutiven *k*-Suffixe, die im Ae. noch in mannigfacher Gestaltung vorhanden sind (vgl. Eckhardt §§ 28—33), fallen im Me. in die zwei Suffix-

formen *-k(e)* und *-ock* (*nk, ok*) zusammen, von denen nur die letztere noch produktive Lebenskraft bewährt.

§ 20. a) Das Suffix *-k(e)* ist aus verschiedenen ae. Formen entstanden. Die Abschwächung der Flexionsvokale zu *e* vermischt zuerst den Geschlechts- und Formunterschied der ae. Deminutivbildungen auf *-ca* und *-ce*. Vgl. *yolke* 'dotter', ae. geoleca, zu ae. geolu 'gelb'. — *larke* 'Lerche', ae. lawerce. Die Synkope des Ableitungsvokals bei den ae. maskulinen Deminutiven auf *-ca*, z. B. geol(*e*)ca (vgl. Eckhardt § 28), auf *-uc, -oc* (vgl. Eckhardt § 30, 31), die von den flektierten Kasus ausgeht, vgl. *welk, wilke* 'Schnecke', ae. weoluc, wiluc, und bei den femininen Bildungen auf *-ce*, vgl. *larke* 'Lerche', ae. lawerce, vereinigt alle diese verschiedenen Gruppen ae. Deminutivbildungen mit den me. Formationen auf blosses *-k*, die in der Schreibung zumeist ein nominatives *e* auf analogem Wege annehmen. Beispiele: *dalke* (P. P. p. 112) 'a little valley', zu me. dale 'Tal', — *polke* (Hav. v. 2625) 'a small pool', zu me. pol (Lag. 21 748) 'Sumpf', — *stirke* (W. W. 6, 69, 9) 'young steer', ae. styrc, zu me. steer 'Stier', — *whelke* (P. P. p. 523) 'pustula', zu me. whele 'wheal'.

§ 21. Häufig ist der deminutive Sinn geschwunden. *holk* (Hom. I p. 537) 'Höhle', zu me. hole 'Höhle'. — *stalke* (W. W. p. 682, 17) 'Halm', zu me. stale 'Halm'. *yolke, yelke* (P. P. p. 537) 'Dotter', zu me. geolu 'das Gelbe'.

§ 22. b) Das Deminutivsuffix *-ock*, (*-uk, -ok*) breitet sich im Me. zu ungunsten der Suffixformen *-ic, -ec* immer mehr aus, sodass letztere sich nur spärlich in den Formen *-ick, -eck* meist ohne deminutive Bedeutung als gleichwertige orthographische Varianten der *ock*-Formen ins Me. und Ne. hinübergerettet haben. Vgl. *bollick* (Man. v. 120, 45) 'testicle' neben *bollock, ballock*, zu me. balle. Das *o* erklärt sich aus der Nach-

barschaft der dunkeln Konsonanten. — Joneck (C. M. 12325) zu John.

§ 23. Das Suffix *-ock* findet sich häufig bei Personennamen zur Bildung von Koseformen. Männliche Namen: *Judoc* (S. Chr. p. 41, 903), zu Judas. — *Petrok* (C. S. 14 N. S. p. 42), zu Peter. Hierher gehören auch die ae. Personennamen auf *-ca*. Vgl. *Aloc* (S. Chr.), ae. Aluca. Weibliche Namen: *Julock* (P. S. 12, p. 27), zu Julie, lat. Julia. — *Kittock* (E. E. T. S. 47, p. 576, 65), zu me. Kitte (Lgl. 21, 473). Häufig wird dieser Name in der allgemeinen schlechten Bedeutung 'Dirne' gebraucht. Vgl. Henrison Mor. Tab. III.

§ 24. Gattungsnamen. *flyrok* (Dun. p. 128, 19) ‚a light giddy person', zu ne. flare. — *bullocke* (M. V. 159, 10), 'a young bull', zu me. bulle 'Ochse'. — *hillocke* (M. V. 159, 9) 'a small hill', zu me. hill 'Hügel'. — *millocke* (M. V. 159, 12), 'a small mill', zu me. mill 'Mühle'. — *pillocke* (M. V. 159, 11) 'a small pill', zu me. pille 'Pille'. — *quyok* (dgl. III p. 165, 18) 'a young cow', zu me. quy 'cow' (dgl. p. 229, 8). — *ruddock* (P. P. 438) 'Rotkehlchen', ae. *ruddoc,* zu ae. rudu 'Röte'.

§ 25. Zum Teil ist das Suffix *-ock* auch an französische Wörter angetreten. *fillock* (dgl. III 143, 10) 'a giddy young girl', zu me. file, 'filly', afr. fille.

§ 26. Vielfach ist der deminutive Charakter aufgegeben oder zum mindesten zweifelhaft. *balloke* (C. A. p. 19) 'testiculus' zu me. balle 'Ball'. — *buttockes* (R. A. I 78) 'les nages' zu me. butt 'das dickere Ende eines Gegenstandes'. — *laverock* (Gow. II 264) 'a lark' zu ae. lāwerce, me. larke 'Lerche'. — *mollocke* (C. A. p. 242) 'Staub' zu me. molle, ae. molli 'Staub'. — *paddok* (P. P. 376 'toad', zu me. padde 'toad'. — *puttocke* (M. V. 159, 2) 'kite'.

§ 27. Im Schottischen ist *-ock* häufig für französisches *-ott, otte* eingetreten. *gymlocke* (M. V. 158, 39) 'gimlet', afr. me. gimelot, zu me. wimble. — *pellok* (A. P. G. 463) 'a ball', afr. me. pelotte.

§ 28. In einigen Fällen ist *ock-* Lautsubstitution für das keltische Deminutiv-Suffix *-ag*. *bannock* (C. A. p. 20) 'a little cake' = kelt. bannach. — *gavelok* (King Alis. v. 1620) 'a small fork' = kelt. gobhlag.

### 4. Die ae. *l*-Suffixe.

§ 29. Die ae. deminutiven *l*-Suffixe fallen im Me. in der gleichmässigen Form *-el* zusammen. Dieser Zusammenfall ist zum Teil schon im Spät-Altenglischen erfolgt (vgl. Eckhardt § 23). Im Me. vereinigt die Abschwächung und der Abfall der Endungsvokale nicht nur die ae. Suffixformen *-el, -il, -ol, -ul,* sondern auch das maskuline *-la* und das feminine *-le* unter der einheitlichen, geschlechtslosen Form *-el,* von der *-il, -le* nur graphische Varianten sind. Dieses Suffix *-el* ist im Me. wenig lebenskräftig.

§ 30. Beispiele: *barbles* (Montg.) 'small pimples', zu me. barbe (Halliwell). — *crummel* (A. T. p. 97) 'little crumb', zu me. crume 'crumb'. — *hovel* (P. P. p. 250) 'a little hut', zu me. hof 'Hof'. — *kechil* (Orm. v. 8662) 'a small cake', ae. cecel, zu me. cake 'Kuchen'. — *knitchell* (dgl. p. 106, 72) 'a small bundle', ne. knitchell (Wright), zu ae. genycce, me. knitche, knytche, knuche 'a bag'. — *nurvil, nirvil* (P. P. p. 357) 'dwarf, aus *cnurvil mit Verlust des *k,* zu nhd. Knirps. — *patyl* (Se. T. S. 25 p. 130 'a small spade', mit Verlust des anlautenden *s,* zu me. spade. — *spekil, speckle* (M. V. 125, 31) 'a little spot', zu me. specke (P. P. p. 468 'spot'. — *wenchel* 'Mädchen', ae. wincel, zu me. wenche, 'ancilla' (P. P. p. 521).

§ 31. In den meisten Fällen ist der deminutive Sinn verloren gegangen: *bogelle* (W. W. 757, 42) 'bubalus', zweifelhaften Ursprungs. — *bristill, burstill* (P. P. p. 52) 'Borste', zu me. brist (P. P. p. 151) 'Borste'. — *bundel* (P. P. p. 55) 'Bündel', zu nhd. Bund. — *bettel* (M. V. 55, 20) 'meta', zu me. butte 'meta'. — *chisel* (P. P. p. 76) 'Kieselstein', zu nhd. Kies. — *cnobbel* (P. P. p. 280) 'knob', zu me. knobbe (P. P. p. 280) 'a knob'. — *cockel* (Lgl. 10, 95) 'cockle', zu me. cock 'shell'. — *coufle* (R. of Gl. p. 265), *cuvel* 'Fässchen', zu ae. cyfel, nhd. Kübel. — *cubbel* (A. R. p. 140) 'cudgel, kibble' (Wright), zu schwed. kubb 'Klotz'. — *curnel* (C. M. 1366) 'Kern', zu me. corn 'Korn'. — *dappel* (Ch. C. T. 13 803) 'Fleck', vgl. an. depill, zu schwed. depp 'Fleck' (?). — *dingle* (Hom. I p. 203) 'valley'. — *duvel* (Wycl. Kings VII 33) 'Radspeiche', zu me. duve 'Speiche'. — *hingel* (P. P. p. 235) 'hinge', zu me. henge (Wycl. Pros. XXVI, 11) 'Türangel'. — *hukel* (A. R. p. 88) 'Mantel', zu me. huke (T. P. p. 232), afr. huque 'Mantel'. — *hupel* (Frag. 2) 'heap', zu ae. héap 'Haufe'. — *knokel* (P. P. p. 280) 'Knöchel', zu mhd. knocke, nhd. Knochen. — *nodil, nodle* (P. P. p. 337) 'top of the head', zu niederl. knodde 'a knob'. — *pitill* (A. P. H. 642) 'mouse-hawk', zu me. puttock 'a kite'. — *runkel, wrinkil* (P. P. p. 534) 'ruga', zu dän. rynke 'wrinkle'. — *spangel* (P. p. p. 467) 'lorale', zu me. *spang* (Halliwell), nhd. Spange. — *sparcle* (C. M. 2925) 'spark', zu me. sparke 'Funken'. — *thimbel* (P. P. p. 491) 'Fingerhut', zu me. thombe 'Daumen'. — *thuvel* (Frag. 3) 'shrub', zu ae. þuf 'Busch'. — *tirdil* (P. P. p. 497) 'rudus', ae. tyrdel, zu me. tord (P. P. p. 497), 'dunghill'. — *tuschel* (Oct. v. 929) 'tusk', zu me. tusch, ae. tusc.

Anm. Eine Verstärkung dieser me. Deminutivbildungen auf *l*-Suffixe bedeuten die französischen Verkleinerungswörter auf *-el, -elle*. (Vgl. 2. Teil p. 21 ff.)

Zweiter Teil.

# Die Entstehung neuer Deminutivsuffixe im Mittelenglischen.

§ 32. Die lebende Sprache eines Volkes ist in steter Entwicklung begriffen. Nicht nur die äussern Sprach- und Wortformen, auch der psychologische Gehalt der Wörter ist Wandlungen unterworfen. Ganze Formen zerfallen. Der ursprüngliche Sinn modifiziert sich oder geht ganz verloren. Dieser sprachlichen Auflösung steht andrerseits eine neuschöpferische Kraft der Sprache entgegen, die wieder neue Mittel des Ausdrucks geistiger Formen und Bewegungen schafft. Diese allgemeinen Erscheinungen des Sprachlebens finden sich auch in der Geschichte der mittelenglischen Deminutivbildungen bestätigt. Den Verlust an deminutiven Bildungsmitteln, den die englische Sprache beim Uebergang vom Altenglischen zum Mittelenglischen durch den grossen Verfall der Deminutivsuffixe erleidet, weiss sie zum Teil wieder durch Neuschöpfungen auszugleichen. Diese immanente Schöpferkraft des Mittelenglischen wird noch gesteigert durch den fremdsprachlichen Einfluss, der das Mittelenglische um eine beträchtliche Anzahl deminutiver Bildungsmittel bereichert, wenn sie auch nur eine beschränkte produktive Lebenskraft entfalten.

## I. Englische Deminutivsuffixe.

### 1. Das Suffix *-ie, y.*

§ 33. Das Deminutivsuffix *-ie, -y, -i, -ee,* das besonders auf nordenglisch-schottischem Boden grossen Umfang gewinnt, hat drei Hauptquellen.

a) ae. *-ig* bei Personennamen: *Henri, Herri, Harry* (S. Chr. 1104) = ae. Heanrig. — *Edwie* (S. Chr. 1017) = ae. Eadwig. — *Tosti* (S. Chr. 1046) = ae. Tostig. — *Beowi* (S. Chr. 1081) = ae. Bedwig.

b) *-eus, -ius, -ia, -ias* bei Fremdnamen lateinischen, griechischen und hebräischen Ursprungs. Männliche Namen: *Antony* (Ch. C. T. J. 427) = lat. Antonius. — *Gregory* (Ch. C. T. B. 2687) = lat. Gregorius. — *Erseny* (Lgl. 18, 12) = lat. Arsenius. — *Livy* (Lgl. 13, 81) = lat. Livius. — *Mercurie* (Ch. C. T. B. 4) lat. Mercurius. — *Thimothee* (Ch. C. T. J. 32) = lat. Timotheus. — *Tullie* (E. E. T. S. 64 p. 36) = lat. Tullius. — *Tobie* = hebr. Tobias. — *Jeremye* (Ch. C. T. c. 605) = hebr. Jeremias. — Weibliche Namen: *Emily* (Lgl. 7, 28) = lat. Emilia. — *Marie* (Lgl. 3, 2) = lat. Maria.

c) afr. *-in, -é(e)*: *cony* (P. P. 421), *conig* (Minot VIII, 15), *conee* (Trev. Barth de P, R. XVIII) Kaninchen, afr. conin, zu lat. cuni-culus. — *corby* (dgl. IV, 85, 12) 'crow', afr. corbin, zu lat. corvus. — *hobby* (All. P. A. 656) 'a small kind of haw', afr. hobbin, hobbé, zu schwed. hoppe 'a young mare'. — *rouncy* (Dun. 18, 228) 'a nag', afr. rouncin, zu me. rounce 'Mietgaul'.

§ 34. Von obigen Eigennamen, bei deren familiärem Gebrauch sich leicht die deminutive oder kosende Funktion des Suffixes *-y* ergeben konnte, sowie von den deminutiven Gattungsnamen auf *-in* französischen Ursprungs aus, konnte das *y*-Suffix leicht auf andere me. Personennamen und Gattungswörter in deminutiver Funktion ausgedehnt werden.

§ 35. Die Endung *-ie, -y* dient im Me. in grossem Umfang zur Bildung von Kosenamen: Männliche Namen: *Davie* (Lgl. 3, 69) zu David. — *Dicky* (P. S. 11 p. 32) zu me. Dick (vgl. § 10). — *Jamie* (P. S. 17, p. 109) zu me. Jame, ne. James. — *Johnie* (P. S. 17, p. 77) zu me. John, ne. John. — *Jokey* (Rit. II p. 133) zu me. Jack. — *Luky* (Lgl. 2, 84), zu me. Luc, Luke (Lgl. 22, 263), hebr. Lukas. — *Mathy* (C. Loc. 144, N. S. p. 23) zu Mathaeus. — *Symmy* (E. E. T. S. 47, p. 588) zu me. Sym, Symon. — *Tommy* (P. S. 17, 109) zu me. Tom. (Lgl. 7, 364). — *Willie* (P. S. 17, 85) zu me. Will, Wille (Lgl. 15, 148), Kurzformen von William. Weibliche Namen: *Dolly, Dally* (P. S. 17 p. 162) zu me. Doll, Dall, Verkürzungen von Dorothy. — *Jeny* (P. S. 22 p. 33) zu me. Jane, afr. Jeanne. — *Kittie* (dgl. I 83, 76) zu me. Kitte, Katherine. — *Mabby* (P. S. 22 p. 37) zu me. Mab. — *Nelly* (P. S. 17 p. 172) zu me. Nell (P. S. 17 p. 76).

§ 36. Diese me. Kosenamen sind wohl hauptsächlich beteiligt an der weiteren Ausdehnung des Suffixes *-ie, -y* auf Gattungswörter, besonders auf schottischem Gebiet. *babi* (Gow. I 268), *babee* (E. E. T. S. 32 p. 1) 'baby', zu me. babe 'Kind'. — *billy* (Dun. 248, 31) 'a young fellow', ne. billy (Wright), zu schott. bill 'a boy'. — *byrnie* (dgl. III 127, 5) 'a corslet', zu ae. byrne 'Brünne'. — *cunye* (dgl. III 145, 19) 'a coin', zu me. coin 'Münze'. — *dandely* (Dun. 106, 62) 'baby, dole', zu me. dandle, nhd. Tand. — *fyllie* (M. V. 99, 22) 'equila', zu me. fole, ne. foal 'Füllen'. — *mailye* (dgl. II 228, 15) 'a link of a coat of mail', zu me. mail, afr. maille. — *mynnye* (Dun. 247, 16) 'minnie' (Wright), zu afr. minion. — *sterrie* (C. M. 11 394) 'star', zu me. sterre 'Stern'.

§ 37. Die Adjektive auf *-ish* (ae. -isc) dienen im Me. zur Abschwächung oder Verringerung des Adjektivbegriffs. Das Suffix *-ish* erhält diese Funktion

erst im Laufe der me. Zeit, wahrscheinlich im Anschluss an die zahlreichen deminutiven Adjektive des Mittellateins, obwohl die me. Uebersetzungs- und Glossenlitteratur, z. B. Levins' 'Manipulus Vocabulorum, die lat. adjektivischen Deminutivbildungen durch Umschreibung vielfach mit 'somewhat, partly' wiedergiebt. Das erste Beispiel gibt Murray N. E. D. *bluish* (1400) ohne Beleg. — *reddish* = lat. rubellus, a. (M. V. p. 145). — *saltish* = lat. salsulus.

## II. Französische Deminutivsuffixe.

§ 38. Der mächtigste Impuls, der auf die Sprachgestaltung des Mittelenglischen wirkt, ist der französische Einfluss, der schon unter der Regierung des franzosenfreundlichen Edward des Bekenners mächtig einsetzt. Von dieser Zeit ab dringen mit den frühsten französischen Lehnwörtern auch französche Deminutive in den englischen Wortschatz ein und bereichern das englische Sprachleben mit neuen Bildungsmitteln.

### A. Französische *l*-Suffixe.

#### 1. Deminutivbildungen auf *-el, -ell, -elle.*

§ 39. Das Deminutivsuffix *-el* entspricht dem franz. -el m., -ele f. sowohl bei Substantiven als Adjektiven. Es findet sich zuerst bei französischen Wörtern mit lebendig gefühlter deminutiver Bedeutung.

Beispiele: *cantel* (Shorh. p. 53), *cantelle* (C. A. 53) 'a bit', afr. cantel, zu me. cant 'a corner'. — *chapelle* (Lag. 26140) 'a lesser church', afr. chapele, zu lat. cappa. — *crownell* (dgl. III 85, 21), 'a coronet', zu me. crune 'Krone'. — *damesele, damosel* (Alis. v. 171) 'damsel', afr. damoisele, zu me. dame, afr. dame. — *parcel* (Lgl. 10, 63), *parcelle* (Rob. of Brunne

p. 133) 'a little part', afr. parcelle, aus spätlat. particella. — *potel* (Wycl. Js. X 33) 'a small basket', afr. potel, zu me. pot 'Topf'. — *rouelle* (M. A. 3262) 'a small wheel' afr. roelle, lat. rotella, zu afr. roue, lat. rota 'Rad'. — *sachel* (Wycl. Luke X, 4) 'a small bag', afr. sachel, zu afr. sac, me. sak. — *squirel* (P. P. p. 196) 'Eichhörnchen', afr. escureuil, zu lat. sciurus. — *torel* (C. M. 10005) 'Türmchen', afr. tourel, zu afr. me. tour 'tower'.

§ 40. Das Deminutivsuffix *-el* findet sich auch bei einigen Adjektiven französischen Ursprungs, wo das Suffix *-el* oft eine Verringerung des Adjektivbegriffs bewirkt. *aubel* 'weisslich', afr. aubel, zu lat. albus. — *grisel* 'gräulich' (Ch. 16, 35), als Subst. 'old man', zu afr. gris 'grau'. — *rondel* (S. L. 312) 'rund', zu me. rond. — *russel* (Ch. B. 4524) 'rötlich', Subst. *Russel,* der Name des Fuchses im Tierroman zu afr. roux, rousse 'rot'.

§ 41. Von dieser Gruppe französischer Wörter, in denen die deminutive Funktion des Suffixes noch wirkte, wurde das Suffix *-el* auch zur Bildung englischer Deminutive verwendet: *batelle* (Langt. p. 24) 'a little boat', zu me. bot, bat 'Boot'.

§ 42. In einigen Fällen dient *-el* zur Bezeichnung für das Tierjunge. *brachell* (M. V. 5, 40) 'canicula' zu me. brache 'Hund'. — *sorel* (P. P. p. 120) 'a young buck', afr. sorel, zu afr. sor 'braun.'

§ 43. Personennamen auf *-el*: Männliche Namen: *Arundel* (Rit. II, 7) zu Arundo. — *Laprel* (T. S. 12, 38), Bezeichnung für den Hasen im Tierroman, zu afr. lievre. Weibliche Namen: *Pernelle, Peronelle* (Lgl. 5, 26), lat. Petronilla, zu Petronia.

§ 44. In den meisten Deminutivbildungen auf *-el* ist der deminutive Sinn nicht mehr lebendig. Meist war er schon im Altfranzösischen aufgegeben.

Beispiele: *aisel* 'Essig', afr. aissel, lat. acetulum, zu lat. acetum. — *ayel* 'Grossvater', afr. ayel, lat. aviolus, zu lat. avus. — *barbel, barbyle* (P. P. p. 24) 'barbel fish', afr. barbel, lat. barbellus, barbyllus, zu barbus. Der Fisch ist so genannt, weil er am Kinn 4 kleine Bärtchen trägt. Es handelt sich also hier um metonymische Uebertragung des Namens eines Körperteils auf das Tier selbst. — *bokel* 'shield', afr. bocle, lat. bucculus, zu lat. bucca. — *bordel* 'brothel', afr. bordel, zu afr. me. borde 'Hütte'. — *botel* 'Flasche', afr. boteuil, lat. buticula, zu lat. butica. — *botel* 'a bundle of hay', afr. botel, zu afr. botte 'a bundle of hay'. — *bowelle* 'bowel', afr. boële, lat. botellus, zu lat. botulus. — *braiel* 'brail', afr. braiel, zu me. braie. — *buffil* 'Schlauch', zu span. bufia 'Schlauch'. — *bugylle* 'a wild ox', afr. bugle, lat. buculus, zu lat. bos 'Ochse'. — *bushel* 'bushel', afr. boissel, zu lat. buxus, me. box. — *cannel* 'Zimmt', afr. cannel, zu me. cane 'Rohr'. — *cawdel* 'caudle', afr. caudel, lat. caldellus, zu lat. calidus, caldus 'Becher'. — *corbel* 'Rabe', afr. corbel, zu lat. corvus 'Rabe'. — *corbel* 'an architectural ornament', afr. corbel, zu lat. corbis 'Korb'. — *couple* 'Becher', zu me. coupe 'Becher'. — *custil* 'Messer', afr. coustel, zu lat. cultus 'Messer'. — *dotel* 'stupid fellow', zu me. dote, dotard 'stupid'. — *essel* 'Achse', afr. aissel, lat. axilla, zu lat. axis. — *fanell* 'fanula', zu me. fan 'Fahne'. *fardelle* 'fasciculus', afr. fardelle, zu me. farde 'Last'. — *fenil* 'fennel', lat. feniculum, zu lat. foenum 'Heu'. — *forel* 'Scheide', afr. forel, zu lat. foenum 'Scheide'. — *frayle* 'wicker basket', afr. frayel, zu afr. fraie. — *gavel* 'Seil', afr. gavelle, zu lat. capus 'Seil'. — *gonel* 'Rock' zu me. gone 'gown'. — *gravel* 'Sand', zu afr. grave 'Sand'. — *girdel, gridelle* 'girdle', zu gird. — *grow-*

*elle* 'gruel', afr. gruel, lat. grutellum, zu me. grut 'coarse meal'. — *gypell* 'Rock', zu me. gipe 'Rock'. — *kernel* 'Zinne', afr. crenel, zu afr. cren, lat. crena 'a notch'. — *libel* 'libel', afr. libelle, zu lat. liber 'Buch'. — *lintel* 'the head piece of a door', afr. lintel, zu lat. limes. — *mangonel* 'kleine Steinwurfmaschine', afr. mangonel, lat. mangonellus, zu lat. mangonum, afr. mangonne. — *mantel* 'Mantel', afr. mantel, zu lat. mantum. *mosel* 'muzzle', afr. musel, urspr. morsel, zu lat. morsus 'bissen'. — *nasel* 'nose-piece of a helmet', afr. nasel, zu mhd. nase oder lat. nasus. — *navel* 'navel', zu me. nave 'nave'. — *novellis* 'news', afr. novelle, zu afr. neuf, lat. novus. — *osylle* 'Vogel', afr. oisel, zu lat. avis. — *panȥl* 'a piece of cloth', afr. panel, zu me. pane 'a patch'. — *pēnsil* 'pencil', afr. pincel, zu lat. penis 'a tail'. — *pestel* 'pestle', afr. pestel, lat. pistillem, zu lat. pistem. — *pimpernolle,* afr. pimpernelle, zu lat. bipennis (Diez). — *platter* 'platter', afr. platel, zu me. plate, mit Wandlung des auslautenden l zu r. — *pomel* 'a knob', afr. pomel, zu afr. pomme. — *postel* 'a post, stake', zu me. post 'a pillar'. — *quarrel* 'quarrel', afr. quarel, lat. quadrellus, zu lat. quadrus. — *ramelle* 'small sticks', zu me. rame 'Zweig'. — *ridelle* 'Vorhang', afr. ridel, zu afr. ride. — *rosel* 'Rohr', afr. rosel, zu lat. rosum. — *siminel* 'Weissmehl', afr. siminel, zu lat. simila. — *tassēl* 'tassel', afr. tassel, lat. taxillus, zu lat. talus = *taxlus. — *timbrel* 'a kind of tambourine', zu me. timbre, lat. tymbanum. — *trestyll* 'tressel', afr. trestel, zu afr. me. treste 'a cross-beam'. — *tropel* 'a troop', afr. tropel, zu me. afr. trope, troupe. — *trūel* 'trowel', afr. truelle, zu lat. trua 'lade'. — *trussel* 'bundle', afr. troussel, zu me. trusse 'Bündel'. — *tuel* 'pipe', afr. tuel, nfr. tuyau, zu lat. tuba. — *vel* 'Kalb', afr. vëel, lat. vitellus, zu lat. vetus. — *vesselle* 'vessel', afr. vaissel, lat. vascellum, zu lat. vas, me. vase. — *wastel* 'fine bread', afr. gastel, nfr. gâteau, zu germ. waste.

§ 45. Auf nordenglisch-schottischem Boden erscheint das Suffix *-el* als *-al*. (Vgl. *-et* = *-at* § 66.)

Beispiele: *damisall* (Dun. 257, 118), 'damsel'. — *morsall* (Dun. 137, 27), 'morcel'. — *pensal* (B. B. 11, 193), 'pencil'.

§ 46. Eine spätere frz. Form des Suffixes mit Vokalisierung des *l* zu *u* erscheint in: *anew* (K. Quair 57) 'a little ring, afr. anel, aniau, zu lat. anus 'Ring', — *botew* (P. P. 45) 'Stiefel', zu afr. botte. — *haironsew* (R. A. I. 83) 'a young heron', zu me. hairon, heiroun 'heron'.

§ 47. Wie dieses Beispiel lehrt, präsentiert sich das Suffix *-el* auch in Verbindung mit vorausgehenden stammauslautenden Konsonanten des Grundworts oder vorhergehenden anderen Suffixen. Auf diese Weise sind selbständige Suffixe entstanden.

a) -cel: *pencel* (Alis. 2688), 'a small banner', afr. pennoncel, zu me. pennon.

b) -nel: *porknel* (E. E. D. S. 56, 360) 'a little pig' zu me. porke 'a pig'. Ohne deminutiven Sinn: *cocknel* 'a cockney' zu me. cock 'Hahn'. — *crakenelle* 'fraginellus', zu niederl. krakken. — *grapnel* 'grapnel', zu afr. grappin, grappe 'hook'. — *kymnelle* 'a tub', zu niederl. kymne-lin.

c) -(e)rel: dieses Suffix bezeichnet das Tierjunge in Worten wie: *hogrel* (M. V. 55, 38) 'a young sheep' zu me. hog 'Schaf'. — *pikerel* (P. P. p. 397) 'a young pike', zu me. pike 'Hecht'.

Ohne deminutive Bedeutung sind: *boterel* (A. J. p. 187) 'Kröte', zu afr. bot, botte. — *costrelle* 'Flasche' zu costard 'Flasche'. — *doderelle* 'dotterel' zu me. dote 'stepis'. — *haterel* 'cervicula', afr. haterel zu afr. haste. — *makerel* 'makerel', zu lat. maca, macula. — *scoperelle* 'a spinning top' zu nisl. skoppa.

### 2. Deminutivbildungen auf *-ol*.

§ 48. Die Deminutivendung *-ol*, welche franz. -ol m., -ol(l)e f. entspricht, ist im Me. nicht produktiv. Sie findet sich in wenigen Worten französischen Ur

sprungs ohne deminutiven Sinn: *chibolle* (T. P. p. 74) 'cibol', zu lat. cepa 'Zwiebel'. — *dariole* (E. E. T. S. 90, 47), afr. dariole 'petite pièce de pâtisserie'. Das Grundwort fehlt. — *feliole* (Gaw. 745) 'Säule', zu lat. fala, phala 'turris rotunda' (Ducange). — *jaiole* (C. M. 13166) 'Kerker', afr. gaiole, lat. caveola, zu lat. cavea. — *mariole* (E. E. T. S. 69 p. 43) 'a little image of St. Mary', lat. mariola, zu lat. Maria. — *primerole* (Ch. C. T. 3268) 'a primrose', lat. primerula, zu primus, primulus, a. — *virole* (P. P. 510) 'ferule', afr. virole, lat. viriola, zu lat. viria 'Armband'.

Anm. In der me. Schreibung wechselt häufig *-ol* mit *el*: *dariole* sg. neben *darielles* pl. (M. A. 55). — *pimpernolle* (W. W. 545, 10) neben *pimpernelle*.

## B. Französische *n*-Suffixe.

### 1. Deminutivbildungen auf *-in*.

§ 49. Die Deminutivendung *-in* entspricht afr. -in m., -ine f. Sie hat sich von französischen Worten aus auch auf Wörter germ. Herkunft ausgedehnt und neubildende Kraft erlangt. Französische Wörter sind: *hobyn* (B. B. XIV, 68, 500) 'hobby', afr. hobin, zu schwed. hoppa 'a young mare'. — *merlyn* (W. W. 563, 25) 'a small hawk', zu afr. merle, lat. merula. — *poppin* (M. V. 134, 14) 'puppet', afr. poupin, zu me. poupe 'Puppe'. — *runcyn* (Dun. 18, 128) 'rouncy', afr. roncin, lat. runcinus 'equus minor' (Ducange), zu me. rounce 'Mietgaul'. — *taburn* (Misc. X, 8) 'a small drum', afr. tabourin, zu afr. tabour, mit Schwund des Suffixvokals. — Ohne deminutiven Sinn: *bacin* (Alis. 2333) 'basin, helmet', afr. basin, zu afr. bac, lat. bacca. — *corbin* (A. R. 84) 'Rabe', afr. corbin, zu lat. corvus. — *gobelin* (Alex. 5491) 'goblin', afr. gobelin, zu lat. cobalus. — *javelin* (Palsgr. 233) 'Speer', afr. javelin, zu kelt. gobhal 'Speer'.

§ 50. Mittelenglische Neubildungen sind: *gobyn* (E. E. T. S. 32, 157) 'gobbet' neben *goboun* (vgl. § 53), afr. gobon zu afr. me. gob 'a bit'. — *porkin* (M. V. 134) 'a young pig', zu me. porke 'Schwein'.

Koseformen von Personen *Gamelyne* (Ch. The Tale of G.) zu germ. Gamal-bert (Förstemann). — *Gylbertyn* (Ch. A. 434) zu Gilbert. — *Janyn* (C. S. 14, 37) zu Jan. — *Malin* (Ch. C. T. A. 4236) zu Mall, Matilde. — *Reynardin* (P. S. 12, 92) zu Reynard. — *Robin* (Ch. C. T. A. 3129) zu Robert.

Anm. In der schottischen Schreibung erscheint das *-in* vielfach als *-ing* (vgl. § 18): *bottinges* (Dun. 212) 'Stiefel', für afr. bottines, zu afr. botte 'Stiefel'. — *sicbing* (dgl. I 65) 'chiken'. — *conning* (Will. 182) 'cong', afr. connin. — *pulcyng* (E. E. T. S. 90, 58), afr. poussin.

§ 51. Vereinzelt begegnet uns das Suffix *-in* in Verbindung mit einem vorausgehenden *l*-Suffix. So entsteht ein neues Deminutivsuffix *-lin*: ***hainselin*** (Ch. C. T. J. 422) 'jacket', ahd. hamselin, hainselin, 'sorte de robe longue' (Godefroy), ahd. *hemidilin, mhd. hemdelin, zu ahd. hemidi 'a shirt'. — *hoglyn* (O. S. 146, 3) 'a young boar', zu me. hog. — *kymelin* (Ch. C. T. A. 3548) 'tub', zu ae. cumb.

Eigennamen: *Hugelin* (Ch. C. T. B. 3597), zu me. Hugh (Ch. B. 1874), lat. Hugo. — *Jackelyne* (C. S. 49, 48) zu me. Jacke.

### 2. Deminutivbildungen auf *-oun, -ioun.*

§ 52. Die me. Suffixe *-oun, -ioun* entsprechen anglonorm. -oun, -ioun; afr. -on, ion. Bekanntlich ist im Anglonormanischen *o* vor Nasal zu *u* geworden. Diese Formen finden sich zuerst in zahlreichen und meist deminutiv empfundenen französischen Wörtern: Beispiele auf *-o(u)n*: *boton* (Gow. 219) 'a little knob', afr. boton, zu me. butte, kelt. bot 'a round body'. —

*cretoun* (Wycl. Ps. 101, 4) 'Klösschen', afr. creton, zu afr. crote 'Griebe'. — *culpon* (P. P. p. 108) 'shred', afr. coupon zu afr. colp, coup. — *fawn* (Ch. B. of the D. v. 429) 'a young deer', afr. faon, zu lat. foetus. — *flagon* 'Fläschchen', afr. flacon, zu me. flash 'Flasche'. — *fuiron* (P. P. p. 171) 'ferret', afr. fuiron, furon, zu lat. fur, furo. — *gipoun* (Ch. C. T. A. 2120) 'a short cassock', afr. gipon, zu afr. me. gipe 'Rock'. — *goboun* (E. E. T. S. 90, 81) 'gobbet' afr. gobon, zu afr. me. gob 'a bit'. — *pennon* (B. B. X, 13) 'a small flag', afr. pennon, zu me. penne 'Feder'. — *tendron* (C. A. p. 380) 'little sprig', afr. tendron, zu afr. me. tendre. — Der deminutive Charakter ist zweifelhaft in: *faukon* (Mis. 567) 'Habicht', afr. faucon, zu nhd. Falke. — *urchon* (P. P. p. 512) 'Igel', afr. ireçon, zu lat. ericius.

§ 53. Von solchen französischen Deminutiven aus wurde das Suffix auch auf englische Wörter übertragen: *babbon* (M. V. 163, 12) 'baby', zu me. babe 'Kind'. — *buttoun* (Dun. 19, 241) 'a thickset little man' zu me. butt, das dickere Ende eines Gegenstandes. — *dagoun* (Ch. C. T. 7332) 'a small piece', zu me. dagge 'Streifen'. *knytchoun* (Wycl. Am. 9, 6) 'a little bundle', zu me. knitche 'Bündel'. — *steron* (C. A. 362) 'stellula', zu me. sterre 'Stern'. Ohne deminutiven Sinn ist *naproun* 'apron', zu me. nappe. Das Suffix *-oun* bezeichnet das Tierjunge in: *kitoun* (Lge. 1, 205) 'a young cat', vielleicht bloss andere Schreibung für me. kitten. — *lambroun* (E. E. T. S. 90, 51) 'a young lamprey', zu me. lamprei. — Kosenamen auf *-on* bei me. Personennamen sind spärlich vertreten: *Alberton* (E. E. T. S. 61, 37) zu Albert. — *Marion* (D. T. 77, 461) zu Mary.

Anm. In der me.-Schreibung schwankt die Form *-o(u)n* oft nach *-en, -in, -un, -yn* hinüber: *corbun* (C. M. 1892) neben *corbin*. — *faukyn* (Lgl. 2, 157) neben *faukon*. Umgekehrt tritt auch *-on* oft für *-en, -in* ein: *chikon* (E. E. T. S. 90, 21) neben *chiken*. — *pulson* (E. E. T. S. 90, 61) für *pulsin*, afr. poussin. — *kiton* (W. W.) für *kitten*.

§ 54. *-ioun* stellt die Verbindung der Suffixform *-oun* mit einem vorhergehenden *i* zu einem neuen selbständigen Suffix dar. *burgeon* (B. B. V 10), *borrionne* (Arthur and Merlin p. 65) 'a young bud', afr. bourgeon zu me. burre, kelt. borr 'a knoll'. — *clerioun* (Lgl. 12, 47), *clergeon* (Ch. B. 1693) 'a young scholar', zu me. clerk. — *habergeon* (B. B. XI, 131), *hawberioun* (Wycl. Kings XVIII, 5) 'a little hauberc', zu me. hauberc. — *kunlioun* (P. P. p. 274) 'cunula, kleiner Zuber', zu lat. cuna. — *merlioun* (Wycl. Lev. XI, 13) 'a small hawk', zu me. merle. — *scochon* (G. R. XXXII) 'scutcheon', afr. escuisson, zu lat. scutum 'Schild'. — *trunchoun* (P. P. p. 504) 'a small staff', afr. tronchon, zu afr. tronc, me. trunke 'Stamm'.

## C. Französische *t*-Suffixe.

### 1. Deminutivbildungen auf *-et*.

§ 55. Die Deminutivendung *-et* entspricht afr. -et m., -ete f. Sie erscheint im Me. zuerst bei franz. Deminutiven. a) Substantivische: *bacinet,* basnet, bassonet 'a light helmet', afr. bacinet, zu me. bacin (Alis. 2333), 'a helmet'. — *baronet* (W. W. 282, 8) 'barunculus', zu me. baron. — *beaubelet* (A. R. 388) 'bauble', afr. baubelet zu afr. babiole, me. babyll, babelle (P. P. p. 20) 'a small toy'. — *billet,* bylet (P. P. p. 36) 'a small note', afr. billet, zu afr. me. bille 'a note'. — *bougette* (Trev. VII 385) 'a little coffer', afr. bougette, zu afr. bouge, lat. bulga. — *castelet* (Will. v. 2240) 'a little castle', zu norm. castel 'Schloss'. — *closet* (Ch. I, III, 663) 'a small room', afr. closet, zu me. clos (R. of Gl. p. 7) 'an enclosed place'. — *cornet,* cornette (Oct. 1070) 'a little horn', afr. cornet, cornette, zu afr. corne 'Horn'. — *cresset* (Gow. IV. 217) 'Lämpchen', afr. croisset, crasset, zu niederl. kruyse, me. cruse (P. P. p. 105) 'a small cup'. — *croslet* (Ch. C. T. G 1147) 'crucible', afr. croiselet, zu afr. croisel, lat. crucibulum.

— *crownet* 'a little crown, afr. couronet, zu me. crune, coroune 'Krone'. — *cruet* (R. A. I. p. 7), crouet (Lhor. p. 49) 'a small pot', zu niederl. kreik, nhd. 'Krug'. — *dablet* (Montg. F. 339) 'a little devil', zu afrz. diable 'Teufel'. — *fillet* (Ch. C. T. A. 3243) 'a little band, afr. filet, zu afr. me. fil 'Faden'. — *fisiologet* (Misc. 10) 'a little Physiologus'. — *flageolet* (Ch. C. T. H. 3241) 'kleine Flöte', afr. flageolet, zu me. Flagell, afr. flageol. — *flaket* (Trev. III, 171) 'Fläschchen', zu afr. flagon, flascon, ae. me. flasc. — *flourette* (R. R. 890) 'a little flower, afr. flourette zu afr. flor, me. flour 'Blume'. — *foret, feret* (P. P. p. 171) ‚ferret', afr. furet, zu spätl. furetus 'Frettchen'. — *gobet* (Ch. C. T. H. 696) 'a small piece', afr. gobet, zu afr. me. gob 'a morcel'. — *hacket* (P. P. p. 220), hachit (B. B. X, 174), ackett (Lge. 4, 462) 'kleines Beil' zu me. hak, afr. hache 'Beil'. — *jacket* (P. P. p. 256) 'jacket', afr. jaquet, zu me. jakke, afr. jaque. — *mantelet* (Ch. C. T. A. 2163) 'a little mantle', afr. mantelet, zu afr. me. mantel 'Mantel'. — *marmoset* (Mand. 210) 'a small ape', afr. marmoset, zu afr. marmot 'a little monkey' (Cotgrave). — *nacket* (Dun. 83, 67) 'a little boy', afr. naquet, zu afr. naque. — *oliet* (Wycl. Ex. XXVI, 14) 'eyelet', afr. oeillet, zu afr. oeuil, lat. oculus. — *pamphelet* (Dun. 203, 14) 'a plump young woman', zu span. panfilo. — *poket* (P. P. 407) 'sacculus', norm. poquette, zu me. poke, norm. poque 'a bag'. — *popet* (Alis. 335) 'kleine Puppe', afr. popette, zu afr. me. poppe, lat. puppa. — *serclet* (C. S. 18, 23) 'a little circle', afr. cerclet, zu afr. me. cercle 'Kreis'. — *skylett* (M. V. 88, 5) 'a pipkin', afr. escuellette, zu afr. escuelle, lat. scutella scuta 'Schüssel'. — *tablette* (Shor. p. 92) 'a little table', afr. tablette, zu afr. me. table 'Tisch'. — *target* (Alex. 2672) 'a small shield', afr. target, zu afr. targe 'Schild'. — *tilette* (Pall. VI, 195) 'a small tile', afr. teilette, zu me. tile, tigel 'Ziegel'. — *touret* (Ch. C. T. A. 1909) 'turret', afr. tourette, zu me. tour, afr. tor 'Turm'. — *trumpet* (P. P. 504) 'a small trumpet', afr. trompette, zu afr. trompe,

me. trumpe 'Trompete'. — *verset* (A. R. p. 16) 'a short verse', afr. verset, zu afr. me. vers 'Vers'. — *vyolet* (P. P. 509) 'Veilchen', afr. violet, violette, zu afr. viole, lat. viola. — *wiket* (Lgl. 5, 611) 'a small gate', zu isländ. vik 'a lurking-place'.

§ 56. Von diesen französischen Deminutivbildungen aus breitet sich das Suffix *-et* auch auf englische Wörter: *bucket*, *boket* (Ch. C. T. A. 1533) 'bucket', zu ae. buc 'a pitcher'. — *bundelet* (Wycl. S. of S. 1, 12) 'Bündelchen', zu me. bundel (P. P p. 55) 'Bündel'. — *holet* (Wycl. S. W. II, 281) 'a little hole', zu me. hole 'a hollow place'. — *knyvet* (W. W. 591, 9) 'a little knive', zu me. knife 'Messer'. — *lipet* (P. J. 2, 52) 'a morsel', zu me. lyppe (Lgl. 5, 250) 'a portion'. — *picket* (kl. L.) 'a little pickaxe', zu me. pike, ae. pic 'a pike'. — *tackēt* (M. V. 88, 18) 'a small nail', zu me. takke (P. P. 485) 'Nagel'. — In einzelnen Fällen bleibt es zweifelhaft, ob me. Neubildung oder ein altfr. Deminutiv vorliegt: *hoket* (Town. M. p. 313) 'a little hook', afr. hoquet oder zu ae. hoc 'Haken'. — *loket* (P. Ss. 154) 'locket', afr. loquet, zu afr. loc oder me. loke, ae. loca.

§ 57. *-et* bezeichnet das Tierjunge in: *brachett* (S. G. v. 1142) 'a young brache', zu me. brache (M. V. 5, 40) 'canicula'. — *brocket* (dgl. IV, 85, 27) 'red deer two years old', zu me. brocke (M. V. 158, 5). — *caponet* (M. V. 93, 47) 'a young capon', zu me. capon (M. V. 163, 4). — *capret* (Wycl. Dent. XII, 15) 'eine junge Gazelle', ital. capretto, zu lat. caper. — *dragonet* (Alis. 602) 'a young dragon', zu me. dragun 'Drache'. — *hulet* (M. V. 88, 15) 'a young owle', zu me. owle 'Eule'. — *kenet, kenit* (C. A. p. 202) 'caniculus', norm. kenet, afr. chenet, zu norm. kien, afr. chien. — *lyveret* (M. V. 88, 22), *leveret* (W. W. 592, 22) 'lepusculus', zu afr. lievre 'Hase'. — *pryket* (P. P. p. 413) 'capriolus', zu me. pricke 'a goat'. — *pullet* (P. S. 12 p. 8), *pullit* (Dun. 28, 516) 'a chicken', zu me. poule 'Huhn'. —

*pulete* (Lgl. 7, 267) 'a young hen', afr. polete, zu afr. poule. Dieses Deminutiv ist das einzige Beispiel, wo afr. -ete im Me. weibliches Geschlecht noch zeigt.

§ 58. Vielfach dient *-et* zur Bildung von Koseformen bei Personennamen. Männliche Namen: *Jonet* (C. M. v. 19), *Jenet* (C. S. 14, N. S. p. 23) zu Jon, John. — *Julet* (Lynd. Dream v. 85) zu Jule. — *Martinet* (P. S. 12, p. 26) zu Martin. — *Robinet* (Se. L. 26, 37) zu Robin. — *Symonet* (P. S. 12, 55) zu Symon. Vereinzelt sind diese Namen auch zu Gattungswörtern geworden: *martinet* (E. E. T. S. 32, 165) 'martlet'. — *robinet* 'Rotkelchen'. Weibliche Namen: *Jeanette* (Lgl. 9, 71) zu Jane, Jeane. — *Violette* (Lib. Dec. 53) zu Viola.

§ 59. In den meisten Deminutivbildungen auf -et war der deminutive Sinn schon im Afrz. aufgegeben: *aglet* 'a spangle', afr. aglet, aiguillette, zu afr. nfr. aiguille. — *amorette* 'lover', zu afr. amour. — *barbet* 'a veil', afr. barbette, zu afr. barbe 'Bart'. — *bercelet* 'Hund' aus afr. berseret, zu afr. bersier 'huntsman' oder me. bercel (Halliwell). — *billet* 'a note', afr. billet, zu afr. bille 'note'. — *billet* 'log of wood', afr. billette, zu afr. bille 'ein Stück Holz'. — *brachet* 'Spürhund', zu me. brache. — *brevet* 'a short writing', afr. brevet, zu afr. brief. — *brocket, brochette* 'tapers', afr. brochette, zu me. broche 'a spike'. — *bruschet* 'Dickicht', zu me. brusche 'brush'. — *bucket* 'Eimer', zu ae. buc. — *buffet* 'Schlag', zu me. buffe, ae. buff. — *carpet* 'Teppich', zu lat. carpita, fr. charpie. — *casket* 'Korb', zu me. cask. — *chapelet* 'a garland', afr. chapelet, zu afr. me. chapel 'Kopftuch'. — *charret* 'Wagen', afr. charrette, zu afr. char. — *chasselet* 'a high seat', zu afr. chacelle. — *chollet* 'Zwiebel', zu afr. chol, lat. caulis 'Kohl'. — *corbet* 'an architectural ornament', afr. corbet, zu lat. corbis. — *corsete* 'undergarment', afr. corsete, zu afr. cors 'Körper'. — *criket* 'cricket', afr. criquet, zu niederl. kriek,

ne. crick. — *crochet* 'crotchet', afr. crochet, zu afr. croc, me. crok. — *croket* 'Locke', zu niederl. kroke 'Locke'. — *doket* 'a tail', zu me. dock. — *frontlet* 'Stirnband', zu me. frountel, afr. frontel. — *gablette* 'gable', zu me. gable. — *gibet* 'gibbet', zu afr. gibbe 'Hacke'. — *gimlet* 'gimlet', afr. *gimbelet*, zu me. wimble. — *goblet* 'goblet', zu afr. gobel 'Becher'. — *golet*, gellet 'Kehle', afr. golet' zu afr. gole, goule. — *gorget* 'torques', zu me. gorge. — *guschet* 'gusset', afr. gousset, zu afr. gousse. — *hoket* 'Haken', afr. hoquet, zu ae. hoc 'Haken'. — *lacchet* 'Schlinge', afr. lachet, lacet, zu afr. lacs, lat. laqueus, ne. lace. — *launcet* 'launcet', afr. lancette, zu me. afr. lance 'Lanze'. — *linet* 'Hänfling', afr. linotte, zu afr. lin 'Flachs'. — *loket* 'Schloss', afr. loquet, zu me. lok. — *maillet*, *mallet* 'mallet', afr. maillet, zu afr. maille, me. malle 'Hammer'. — *mollet* 'mullet', afr. mulet, zu mullus. *muskett, muskitte* 'musket', zu afr. mouche 'Fliege'. *napet* 'Serviette', zu afr. nappe (vgl. *napekyn* § 71). — — *pamphlet* 'pamphlet', afr. pamfilet, zu lat. pamphila. — *plummet* 'plummet', afr. plombet, zu afr. plomb, me. plumbe 'Blei'. — *poniet* 'Faust', afr. poignet, zu afr. poign. — *poret* 'Zwiebel', zu me. pure. — *signete* 'Siegel', afr. signet, zu afr. signe 'Zeichen'. — *soket* 'socket' afr. soket, zu afr. soc 'Pflugschar'. — *timbret* 'Helmbusch', zu afr. me. timbre. — *varlet* 'Knecht', afr. vaslet, zu afr. vassal. — *wallet* 'bag' ist wahrscheinlich afr. mallet 'bag', zu afr. malle. Das anlautende *w* ist vielleicht aus dem empfundenen Zusammenhange mit me. watel 'bag' zu erklären.

§ 60. b) Adjektivische Deminutivbildungen auf *-et*: *burnet* (Ch. R. 226), afr. brunette zu afr. brun, brune 'braun'. — *doucet* (P.S.18, p. 16), afr. doucet, dulcet, zu afr. dols, dulce 'süss'. — *folet* (P. P. 169) 'töricht', zu afr. fol, nfr. fou. — *jonet* (Montg. XXXV, 3) 'gelblich', zu afr. jaune 'gelb', — *russet* (Lgl. 17, 298) 'rötlich', zu afr. roux, rousse 'rot'. — Vielfach sind solche Adjektive substantiviert worden und haben den

deminutiven Sinn vollständig abgestreift: *blanket* (E. E. T. S. 32, p. 180) 'white cloth', zu afr. blanc, blanche 'weiss'. — *bluet* (P. S. 4, p. 4) 'bluet', zu afr. bleu, me. blue 'blau'. — *dublet* (Rit. I, p. 154) 'Rock', zu afr. double 'doppelt'. — *doucette* (E. E. T. S. 32, p. 63) ‚Pastete'.

§ 61. Die Schreibformen des Suffixes *-et* sind im me. sehr mannigfaltig, besonders da die französischen Geschlechtsunterschiede zwischen *-et* m. und *-ete, -ette* f. verwischt sind. Nur in einem Falle scheint das weibliche Geschlecht der Endung *-ete* erhalten. Vgl. *pulete* (Lgl. 7, 267) 'a young hen', afr. polete zu afr. poule. In der Schrift haben sich die maskulinen und femininen Suffixformen gleichwertig erhalten. Doch herrscht gegen Ende der me. Periode die Tendenz, die Maskulinformen *-et*, pl. *-ets* zu bevorzugen. Vielfach schwanken auch die Formen *-et, -ette* nach *-it, -itte* und *-ot, -otte* hinüber: *-it, itte: muskit, muskitte* (P. P. p. 349). — *pullit* (Dun. 132, 37) 'pullet'. *timbrit* (Dgl. II, 184). — Vereinzelt hat sich die Schreibform *-it* bis ins Neuenglische erhalten. Vgl. *rabit* (P. P. 421) 'rabbit'. *-ot, -otte*: *aglotte* (M. V. 86, 23) neben *aglet* (s. § 59). — *flagot* (W. W. 771, 15) neben *flaget* (s. § 55). — *gimelot* (P. P. 194) neben *gimolet* (s. § 59).

Auch echt englische Wörter auf *-et, -ette*, z. B. die ae. Deminutivbildungen auf Dentalsuffixe, werden von dieser graphischen Suffixvertauschung ergriffen. Vgl. *emmotte* (M. V. 176, 46) 'Ameise', ae. æmette, ne. emmet.

§ 62. In einer Anzahl von Worten ist die Endung *-et* mit dem Deminutivsuffix *-el* zusammengetroffen. Aus der Verbindung dieser zwei Suffixe zu *-elet, -elet(t)e* wurde durch Synkopierung und durch den Abfall des stamm- und suffixauslautenden *e* das *-let* geschaffen, das von me. Zeit ab fruchtbar im

Englischen geworden ist. Aeltere Formen haben die Synkopierung noch nicht durchgeführt. *arbolett* (E. E. T. S. 90, 38) 'a small herb', afr. herbelette, zu me. herbe, afr. herbe. — *corslet* (Trev. II, 301), ne. corslet, zu me. cors, afr. cors. — *gauntlet* (M. V. 88, 11) 'manica ferrea', zu me. gaunt 'Handschuh'. — *fauntelet* (Lgl. 12, 310) 'a little infant', zu me. faunt, afr. enfant, *hamelet(t)e* (B. B. IV, 195) 'hamlet', zu afr. hamel, me. ham, home, ae. hām. — *hastelet* (R. A. I. 154) 'part of the inwards of a wild boar' (Halliwell) zu afr. haste. — *roundlet* 'roundlet' (Ch. C. T. A. 529), zu me. roundel 'a small circle' (Ch. H. F. 791). — *tartlett* (E. E. T. S. 32, 151) 'a little tart', zu me. tarte 'Torte'. — *ylet* (W. W. 598, 39) 'ocellulus', zu me. ye 'Auge'.

§ 63. Bei einigen Worten begegnet uns das Suffix *-et* in Verbindung mit einem vorhergehenden *n*-Suffixe. Vgl. *postnet* (M. V. 87, 20), *posnett* (*W. W.* 660, 27) 'a lytell pot' zu me. pot.

§ 64. Eine dialektische Sonderentwicklung des Suffixes *-et* und seiner Nebenformen *-let, -net* ist auf nordenglisch-schottischem Boden erfolgt, indem hier der unbetonte Suffixvokal *e* zu *a* wurde, wie in dennar (Dun. 124, 53) = dinner. Doch ist dadurch die Form *-et* nicht ganz verdrängt worden. *corslait* (Harry II, 62) = corslet. — *hamelat* (B. B. IV, 195) 'hamlet' neben *hamillet*. — *howlat* (Dun. M. 57) 'Eule' neben *howlet*. — *turat* (Dun. 285, 12) 'turret'.

### 2. Deminutivbildungen auf *-ot* = afr. -ot, m. -ote f.

§ 65. Die Deminutivendung *-ot* ist im Me. produktiv. Sie findet sich zuerst bei französischen Wörtern, wird aber von hier aus auch auf englische übertragen. Gattungsnamen: *galiote* (L. M. III, 81) 'a small galley', afr. galiote f., zu afr. galie, me. galleie, ne. galley.

*giggelot* (P. P. p. 193), *giglot* (Trev. VII, 409) 'Dirne', zu me. gigge 'a frivolous woman'. — *gillot* (Dun. 33, 114) 'a wanton filly', zu Jylle (s. § 66). — *pawyot* (All. P. h. 276) 'a lad', afr. paviot, zu afr. me. page. — *shallot* (Lgl. 4, 310) 'a young onion', afr. escalot, zu me. scalone, nach der Stadt Ascallon benannt. — *werlot* (Dun. 12, 43) 'a knave', zu me. wer 'Mann'.

§ 66. Kosende Personennamen auf *-ot*. Männliche: *Harryot* (C. S. 19, 41) zu Harry 'Heinrich'. — *Jeanot* (Lgl. 9, 71) zu Jean, Jane. — *Perrot* (Kl. L.) 'little Peter', afr. Perrot, Pierrot zu me. Per, Pier 'Peter'. — Weibliche: *Annot* (S. L. p. 197) zu Anne. — *Jelott* (E. M. T. 36, 225) zu Gille, Jylle (P. S. 4, 64). — *Magot* (R. A. I. 48) zu Mag.

§ 67. Vielfach ist die deminutive Bedeutung der Bildungssilbe *-ot* nicht mehr fühlbar: *charyot* 'Wagen' zu me. char. — *papelot, paplot* 'a sort of candle', zu me. pap, pappe. — *pyot* 'magpie', zu me. pie.

Anm. In der me.Schreibung wechselt oft *-ot* mit *-et*: *chariot*, pl. *chariettes* (Ch. B. 5). — *gillot*, pl. *gilettis* (Dun. 215, 3).

## III. Das niederländische Suffix -kin.

§ 68. Das Altniederländische war ausserordentlich reich an Deminutivbildungen. Schon im 10. Jahrhundert begegnen wir den Deminutiv-Suffixen *-kijn* und und *-ken*, die sich einer unbeschränkten Lebenskraft erfreuen. Wir finden sie auch in der mittelhochdeutschen Sprache als Eindringlinge (vgl. Grimm III, p. 651). Dieses niederländische Suffix tritt uns auch im Mittelenglischen entgegen. Die kulturellen Beziehungen zwischen Holland und England erklären diese Tatsache zur Genüge. Zum ersten Mal taucht es in dem Gedicht „A litel soup sermoun" (1250) auf und zwar in der Form *-kin* bei Personennamen. Von dieser Zeit

ab ist es recht häufig im Me. Vielfach begleitet das Suffix ein Beigeschmack des Verächtlichen. Es ist besonders beliebt zur Bildung von Koseformen bei Personennamen.

§ 69. Beispiele: Männliche Namen: *Janekin* (E. E. T. S. 49, p. 146) zu Jan. — *Wadekin* (Lgl. 6, 133) zu Wat, Kurzform von Walter. — *Wilekyn* (E. E. T. S. 49, p. 146) zu Wille. Daneben stehen jüngere Formen mit Synkopierung des Ableitungsvokals *e*: *Dakin* (Lgl. 3, 69) zu Davie. — *Halkin, Hawkin* (Rit. I, 75) zu Hall = Harry. — *Jankin* (W. A. L. p. 106) zu Jan. — *Perkyn* (C. A. p. 276) zu Per = Peter. — *Reynkyn* (P. S. 12 p. 23) zu Reinhard. — *Symkyn* (W. A. L. p. 25) zu Sym = Symon. — *Tomkyn* (Rit. I, 75) zu Tom = Thomas. — Weibliche Namen: *Malekin* (E. E. T. S. 49 p. 146) zu Malle, Koseform von Mathilde. — Familien-Namen: *Dawkins* (Lgl. 3, 69). — *Erskijn* (B. B. XIX, 374). — *Hopkyn* (C. S. 14, 30).

§ 70. Seltener ist *-kin* bei Gattungsnamen vertreten. Hier ist die neubildende Kraft des Suffixes gering: *baudekyn* (Lgl. 3, 42) 'a lewd person', zu me. baude 'bawd'. — Ueber *boydekin* (Ch. C. T. B. 3892) 'a small dagger' vgl. § 79. — *fauntekin* (Lgl. 12, 310) 'a little infant', zu me. faunt (Lgl. 16, 101) 'Kind'. — *fendekyn* (Lgl. 18, 371) 'a little fiend', zu me. fend 'Feind'. — *maidekin* (P. P. p. 319) 'puella', niederl. magdeken, zu me. maide 'Mädchen'. — *mymmerken* (Dun. 12, 29) 'a pedantic little man' zu ne. mim, mimmock (Wright). — *snufkin, snuffekin* (C. A. p. 347) 'a small snuff' zu ne. snuff (Halliwell).

§ 71. Der deminutive Charakter ist fraglich in: *barnekyn* (Alex. v. 1301) 'rampart', wahrscheinlich Entstellung aus me. barbican 'outwork'. — *cruskin* 'Krug', zu me. cruse. — *hokschyn* 'garters' (Lgl. 426)

ist infolge Methathese von *sk* = *ks* vermutlich gleich hoskin, zu me. hose. — *kylderkyn* (R. A. I. 96) 'a cask', zu me. kintal, lat. quintale. — *napekyn* (P. P. p. 351) „napkin" zu afr. nappe 'Tischtuch'. — *verkin, ferdekin* (Halliwell), 'verkin' ein Hohlmass, niederl. vierdekyn, zu niederl. vierde 'fourth'.

## IV. Lateinische Deminutivsuffixe.

§ 72. Das Altenglische blieb dem Einfluss der lateinischen Sprache inbezug auf Deminutivbildungen ziemlich verschlossen. Es besitzt zwar das wahrscheinlich dem Lateinischen nachgebildete Suffix *-incel* (vgl. Eckhardt §§ 47 57; dagegen Pogatscher, Anglia 23, 310). Aber diese Bildungsform blieb doch ohne Zweifel ihrem gelehrten Charakter entsprechend der lebendigen Volkssprache ziemlich unbekannt und konnte deshalb auch kein langes Leben fristen.

§ 73. Wie die me. Glossen- und Uebersetzungslitteratur zeigt, hat sich auch das Mittelenglische gegen die lateinischen Formen ziemlich abwehrend verhalten. Die wenigen lateinischen Deminutivbildungen, die wir im Me. finden, haben dasselbe kaum um ein bedeutendes lebenskräftiges Deminutivsuffix bereichert. Vielfach treten die lateinischen Deminutivformen neben die schon aufgenommenen romanischen Bildungen, sodass es manchmal zweifelhaft ist, ob eine Form direkt aus dem Lateinischen oder aus dem Französischen stammt.

### 1. Deminutivbildungen auf *-acle*.

§ 74. Das me Deminutivsuffix *-acle* entspricht lat. *aculus, a, um*. Es zeigt im Me. keine Lebenskraft. Reine Deminutive mit diesem Suffix sind selten: *canacle* (A. P. p. 36) 'a little box', lat. canicellus, zu me. canne, lat. canna.

Meist ist die deminutive Bedeutung geschwunden: *barnacle* (W. W. 570, 6) 'camus', zu me. bernac (Halliwell), afr. bernaque. — *pinnacle* (P. P. p. 251) 'pinnaculum', zu lat. pinna, me. pinne 'a peg'. — *tabernacle* (Rob. of Gl. p. 20) 'tabernacle', afr. tabernacle, lat. tabernacula, zu lat. taberna 'Hütte'. — Oft wechselt *-acle* mit *-icle*: *manacle* (Wycl. Ps. C. X) = *manicle*. — *vernacle* (Halliwell) = *veronicle*.

### 2. Deminutivbildungen auf *-icle*.

§ 75. In der me. Deminutivendung *-icle* erscheint lat. *-iculus, a, um*. Sie ist in ihrer deminutiven Bedeutung in vielen Fällen noch recht deutlich und zeigt schwache Ansätze zu Neubildungen: *particle* (M. V. 115, 46) 'a small portion', zu me. part 'Teil'. — *tunicle* (C. A. p. 396) 'a jacket', lat. tunicula, zu lat. tunica, me. tunic. — *veronicle* (Lgl. 39, 15) 'a miniature picture of Christ', zu lat. Veronica, me. Verony (Halliwell). — *versickil* (M. V. 128, 43) 'a little verse', zu me. vers 'Vers'.

§ 76. Vielfach ist die deminutive Bedeutung nicht mehr fühlbar: *article* 'article', lat. articulus, zu lat. artus 'Glied'. — *canticle* 'Lied', lat. canticulum, zu lat. cantus. — *chronicle* 'Chronik', zu lat. chronica. — *conventicle* 'conventiculus', zu lat. conventum. — *fenkil* 'feniculus', zu lat. foenum. — *manicle* 'manicula', zu lat. manica.

### 3. Deminutivbildungen auf *-elle* (lat. -ellus -ella, -ellum).

§ 77. Das Suffix *-elle* ist im Me. spärlich vertreten. Es ist nicht lebensfähig: *camerelle* (C. A. p. 52) 'a little chamber', lat. camerella, zu lat. camera. Ohne deminutiven Sinn: *flagelle* (P. S. 2, 146) 'Geissel', lat. flagellum, zu lat. flagrum. Daneben steht die

romanische Form *flail*, afr. flaiel, lat. flagellum. — *scutelle* (C. A. p. 326) 'a bowl', lat. scutella, zu lat. scutum.

### 4. Andere lat. Deminutivbildungen

§ 78. liegen im Me. noch in Trümmern vor. Die deminutive Bedeutung ist dabei erstorben. Zumeist stehen neben den lat. Formen solcher ursprünglichen Deminutiva noch romanische Gestaltungen:

a) lat. *-illus, a, um*: *axil* (C. M. 21215) 'axle, lat. axilla, zu lat. axis 'Achse', neben *aissel,* afr. aissel lat. axilla.

b) lat.*-ulus, a, um*: *bagell* (W. W. 783, 38) 'baculus'; zu lat. baccus. — *capitil* (S. Chr. p. 252) 'chapter'. lat. capitula, zu lat. caput, neben *chapitre* 'chapter', afr. chapitre, lat. capitula, — *chesypylle, chesible* (P. P. 73) vestis sacerdotis', lat. casula, casubla, zu lat. casa (Ducange). — *circul* (S. Chr. p. 152) 'circle', lat. circulus, zu lat. circus. — *lavendre* (W. W. 557, 9) 'lavender', lat. lavendula, zu lat. lavanda. — *lingel* (M. V. 56, 9) 'a shoe tie', lat. lingula, zu lat. lingua. — *macule* (Dun. 188, 152), zu lat. macula, neben *mayle,* afr. maille, lat. macula. — *pille* 'pill', lat. pilula, zu lat. pilum, neben *perle,* afr. perle, lat. *pirula = pilula. — *posterne* (Will. 1752) — 'postern', afr. posterne, posterle, lat. posterulus, a zu lat. posterus, a, um. — *thryakylle* (C. A. 392) 'treacle', afr. triacle zu lat. tiriaca, theriaca.

## V. Sonstige Deminutivsuffixe.

§ 79. Im Keltischen gab es Deminutivbildungen auf *-an*, z. B. baban 'Kindchen', zu bab 'Kind'. Dieses keltische Suffix liegt auch im Me. vereinzelt vor.

*baban* (A. Rp. 243) 'baby', zu kelt. bab, me. bab, ne. bab (Wright.) — Lautliche Angleichung an das me. Suffix *-kin* liegt vor in *boydekin* (Ch. C. T. B. 3892) 'a small dagger', kelt. bidogan 'kleiner Dolch', zu kelt. bidog 'Dolch'. — *caban* (P. P. p. 57) 'a little house', kelt. caban, zu kelt. cab 'a boom'. — *messan* (Dun. II, p. 196) 'a small dog', kelt. measan 'a lapdog' zu ne. mess 'a term of contempt for anything small' (Wright).

## Dritter Teil.

# Ergebnisse.

§ 80. Wie alle altgermanischen Dialekte war das Altenglische nicht sehr reich an Deminutivbildungen. Wenn das Hochdeutsche sich später durch einen grossen Reichtum an Deminutiven auszeichnet, so ist dies mit Polzin auf den mächtigen Einfluss des Lateins zurückzuführen. Das Altenglische besitzt zwar ebenfalls eine Reihe verschiedener Deminutivbildungen, doch ist ihre Lebenskraft äusserst gering. Diese Armut an produktiven Deminutivbildungen wurde auch durch den Einfluss des deminutionsreichen Lateins des Mittelalters nicht beseitigt. Das wahrscheinlich lateinische Deminutivsuffix *-incel* herrscht nur kurze Zeit auf beschränktem Gebiet. Die ae. Glossen- und Uebersetzungslitteratur ignoriert meist den deminutiven Begriff bei der Wiedergabe lateinischer Deminutive im Englischen. So ist das Altenglische zum Ausdruck des deminutiven Begriffs auf die Umschreibungen mit *lytel, smal* und ähnlichen Bezeichnungen hauptsächlich angewiesen.

§ 81. Dem geringen Bestand des Altenglischen an lebensfähigen Deminutivbildungen ist die weitere Sprachentwicklung im Mittelenglischen nicht günstig gewesen. Der Verfall der ae. Sprachformen im Mittelenglischen führt nicht nur zu einer bedeutenden

Reduktion des Formenreichtums der ae. Deminutivbildungen, sondern sogar zum Absterben mancher Suffixe. Die Suffixe *-en*, *-cen*, *-incel* verfallen ganz. Nur die Endungen *-e* mit inlautender Geminata, *-ing*, *-ling*, *-el* und *-ock* bewahren, wenn auch nur in geringem Umfange, neubildende Kraft. Dem gegenüber schafft sich das Mittelenglische aus eigenem Vermögen wieder neue deminutive Bildungsprinzipien in den Suffixen *-y*, *-ie* und *-ish*, die zum Ausdruck der verschiedenen deminutiven Begriffsnüancen stets neubildende Kraft entfalten. Schliesslich erstarkt auch die deminutive Kraft des Mittelenglischen durch die reiche Absorption fremder Deminutivformationen. Wenn auch die meisten französischen, lateinischen und niederländischen Deminutivsuffixe im allgemeinen tote Elemente in der me. Sprache sind, so zeigen doch mindestens die Endungen *-et*, *-let*, *-el* und *-oun* französischen Ursprungs und das niederländische *-kin* bemerkenswerte Ansätze zu einer produktiven Lebensentfaltung. Mit der Aufnahme dieser fremden Wort- und Bildungsformen ist zum Teil eine Verjüngung alter, einheimischer Sprachformen herbeigeführt worden. So lebt das ae. Suffix *-el* in dem französischen *el*-Suffix wieder neu auf. Vielfach kleiden sich die alten, einheimischen Formen in das sprachliche Gewand der fremden Eindringlinge. Die Suffixe vertreten sich gegenseitig.

§ 82. Trotz der Bereicherung der mittelenglischen Sprache durch neue Deminutivsuffixe bleibt auch in dieser Zeit das vornehmlichste Ausdrucksmittel der Deminution die analytische Umschreibung durch die Adjektive *litel*, *small* und dergleichen Bezeichnungen: an *lutel child* (Lag. 9124). — a *little have* (O. S. 30, pag. 91). — a *lytyll babe* (E. E. T. S. 64, p. 70). — a *litill bate* (B. B. IV, 416). — a *litel knif* (Florand. Bl. p. 27). — a *lutel sermun* (Kl. L. 99). — a *lutel lord* (Kath. 2178). —

Wie wenig die Deminutivbildungen als solche empfunden wurden, zeigt ihre Verstärkung durch *litel, small, young* u. dgl. *a lytyle kenet* (P. S. 16, 13). — *a litell troncheon* (Rol. and Otinel 1003). — *a lytill squirell* (M. V. p. 152).

§ 83. Diese umschreibende Art des Ausdrucks der deminutiven Funktion bleibt auch im Neuenglischen die wesentliche und überwiegende. Viele alte und dem Me. neu zugeflossene Suffixe verlieren im Ne. ihre Lebenskraft und ersterben zu toten Elementen der Sprache. Nur wenige der me. Deminutivbildungen entfalten auch im Ne. noch eine bemerkliche Fruchtbarkeit. Vor allen erweist sich das junge Suffix *-ie* als fruchtbaren Neubildner nicht nur auf schottischem Boden, sondern auch im übrigen England. Vgl. beastie, birdie, burnie u. s. w.

Daneben breiten sich auch die Suffixe *-et*, *-kin*, *-let* und *-ling* mit verschiedener Stärke bemerkbar aus. Die Endung *-et* wird nur wenig produktiv, während das verstärkte *-let* eine regere Lebenskraft entfaltet. Solche Weiterbildungen sind z. B. beardlet, birdlet, droplet, ringlet, batlet, beadlet, beamlet. Auch der me. Bestand an Deminutivbildungen auf *-kin* erfährt im Ne. eine beträchtliche Vermehrung durch weitere Entlehnungen aus dem Niederländischen im 16. und 17. Jahrhundert, wie canakin, pankin, spilkin und gelegentliche Neubildungen wie beaverkin, birdikin u. s. w.

Von den ursprünglich einheimischen Suffixen ist schliesslich im Ne. noch *-ling* zur Bezeichnung der Jugendlichkeit oder auch geringen Körpergrösse mit verächtlichen Nebensinn beliebt. Beispiele: beardling, beastling, birdling, stripling. Neubildungen mit der Endung *-ock* bleiben fast ganz auf das schottische Sprachgebiet beschränkt.

# Verzeichnis der benützten Litteratur.

## Quellen.


A. A. = Early English Alliterative Poems ed Morris. E. E. T. S. 1.
A. J. = Dan Michel's Ayenbite of Inwit ed Morris. E. E. T. S. 23.
Alex. = The Wars of Alexander ed Skeat. E. E. T. S. 47.
A. P. = Amis and Amiloun ed. Kölbing. Ae. Bibl. Bd. 2.
A. R. = The Ancren Riwle ed. Morton. C. S. L. 1853.
B. B. — The Bruce by John Barbour ed. Skeat. E. E. T. S.
Ch. = The Complete Works of G. Chaucer ed. Skeat. 6 Bde. Oxf. 94.
C. H. = Catholicon Anglicum ed. Herrtage E. E. T. S. 75.
C. M. = The Early English Version of the "Cursor Mundi" ed. Morris E. E. T. S. 59, 62, 66, 99, 101.
C. S. = Camden Society.
Dgl. = Douglas Poems ed. Small. 4 Bde. Ed. 1874.
D. P. = The Digby Plays ed. Furnivall N. Th. S. 1882.
D. S. = Dame Siriz ed. Wright. Anecdota litt. p. 1.
Dun. = Dunbar Poems ed. Small. Sc. T. S. 1883.
E. E. T. S. = Early English Text Society.
F. B. = Floris and Blancheflur ed. Hausknecht.
Frag. = Fragment of Aelfrics Grammar ed. Phillipps L. 38.
Gaw. = Sir Gawayne and the Green Knight ed. Morris E. E. T. S. 4.
G. E. = The Story of Genesis and Exodus ed. Morris. E. E. T. S.
Gow. = Confessio Amantis of John Gower ed. Pauli 3 Bde. London 1857.
G. R. = Gesta Romanornm ed. Herrtage. E. E. T. S. 33.
Hall. = Halliwell, Dictionary of Archaical and Provincial Words. 2 Bde.
Harry = Harry the Minstrel ed. Jamieson. Sc. T. S. 1884/8.
Hav. = Havelok ed. Holthausen. London 1901.
Hom. = Old English Homilies ed. Morris. E. E. T. S. 29, 34, 53.
J. M. P. = York Mystery Plays ed. Smith Oxf. 1885.
Kath. = The Legend of St. Katherine of Alexandria ed. Morton 1841.
Kl. L. = Fr. Kluge. Me. Lesebuch. Halle 1904.

K. Q. = The Kingis Quai ed. Skeat. Sc. T. S. L. 1884.
Lag. = Lagamon's Brut ed. Madden L. 1847. 3 Bde.
Langt. = Peter Langtoft's Chronicle ed. Hearne. Oxf. 1825.
Lgl. = Langland's Vision of Piers the Plowman ed. Skeat. E. E. T. S. 28, 36, 54, 67, 81.
L. M. = The Poems of L. Minot ed. Hall.
Lynd. = Sir David Lindesay's Works ed. Hall. E. E. T. S. 11, 19, 35, 37.
M. A. = Morte Arthure ed. Peary. E. E. T S. 8.
Maund. = The Voyage and Travail of Sir John Maundeville ed. Halliwell. L. 1839.
Misc. = An Old English Miscellany ed. Morris. E. E. T. S.
M. M. A. = Malory's Mort D'Arthur ed. Wright. L. 1889.
Montg. = Montgomery, Poems. Sc. T. S.
M. V. = Manipulus Vocabulorum by Peter Levins ed. Wheatley.
Oct. = Octavian Imperator ed. Sarrazin. Ae. Bibl. III.
O. N. = The Owl and Nightingale ed. Stratmann, Krefeld 1868.
Orrm. = The Orrmulum ed. White-Holt. Oxf. 1878. 2 Bde.
Pall. = Palladius on Husbondrie ed. Lodge E. E. T. S. 57, 72.
Palsgr. = L'éclaircissement de la langue française par J. Palsgrave; ed. Génin. Paris 1852.
P. P. = Promptorium Parvulorum ed. Way. C. S. 1857.
P. S. = Percy Society.
P. Ss. = Political Songs ed. Wright C. S. 6.
R. A. = Reliquiae Antiquae ed. Wright L. 1841. 2 Bde.
Rit. = Ritson, Ancient English Metrical Romances, 2 Bde.
Rob. = Robert of Gloucester's Chronicle ed. Wright L. 87.
S. Chr. = Two of the Saxon Chronicles Parallel ed. Plummer and Earle Oxf. 1892.
Shor. = The religious Poems of W. Shoreham ed. Wright. P. S.
S. L. = The Early South English Legendary ed. Horstmann E. E. T. S. 87.
Trev. = Polychronicon R. Highten of J. Trev. ed. Babington and Lumby L. 1865/86.
W. A. W. = Wright, Anecdota litteraria. C. S.
Will. = William of Palerne ed. Skeat. E. E. T. S. ex. 1.
W. W. = Wright-Wülker, Anglosaxon and Old English Vocabularies. L. 1884. 2 Bde.
Wycl. = The Holy Bible of J. Wicliffe ed. Forshall and Madden Oxf. 1850.

## Hilfsbücher.

Ducange, Glossarium mediae et infimae lat. ed. Henschel. Niot 1883/87.
Eckhardt, Die ae. Deminutivbildungen. Engl. Stud. 32.

Förstemann, Altdeutsches Namenbuch.
Franz, Die Wortbildung bei Shakespeare. Engl. Stud. 35. 1. Heft S. 34 ff.
Godefroy, Dictionnaire de l'ancienne langue fr. Paris 1878.
Grimm, Deutsche Grammatik. Gütersloh 1890.
Hatzfeld-Darmsteter, Dictionnaire étymologique.
— — Traité de la Langue française.
Heslop, Northumberland Words. London 1892.
Jordan, Die ae. Säugetiernamen. Heidelberg 1903.
Kaluza, Histor. Grammatik der engl. Sprache. Berlin 1900.
Kluge, Nominale Stammbildungslehre. Halle 1899.
— Geschichte der englischen Sprache. Pauls Grd. p. 926 ff.
Kluge-Lutz, English Etymology. Strassburg 1896.
Fr. Koch, Histor. Grammatik der engl. Sprache. Kassel 1868.
Meyer-Lübke, Grammatik der romanischen Sprachen.
Morris, Historical Outlines. L. 1873.
Morsbach, Mittelenglische Grammatik. 1. Teil.
Murray, New English Dictionary. Oxf. 1897.
Parish and Shaw; A Dictionary of the Kentish Dialect. L. 1887.
Pogatscher, Das westg. Diminutivsuffix *-incel*. Anglia XXIII 310 ff., Anglia Beibl. XV 238.
Polzin, Studien zur Geschichte des Deminutivums im Deutschen. Quellen und Forschungen. Heft 88.
Skeat, Etymological Dictionary of the English Language.
Stratmann, A Middle English Dictionary. Oxf. 1891.
Sweet, New English Grammar. Oxf. 1895.
Verwys en Verdam, Middelnederlandsche Woerdenboek. s'Gr. 88.
Webster, International Dictionary. L. 1903.
Wright, The English Dialect Dictionary. L. 1903.
Wyld, Contributions to the history of English Gutturals. Oxf.

# Register.

(Die Zahlen geben die Paragraphen an.)


aglet 59
aglotte 61
aisel 44
aissel 78
ait 8
Alberton 53
Aloc 23
amorette 59
anew 46
Annot 66
Antony 33
arbolett 62
article 76
Arundel 43
aubel 40
axil 78
ayel 44

baban 79
babbon 53
bable 36
babi 36
bacin 49
bacinet 55
bagell 78
ballocke 26
bannock 28
barbel 44
barbet 59
barbles 30
barnacle 74
barnekin 71
baronet 55
bascot 64
bassing 18
Bat 10
batelle 41
baudekyn 70
beaubelet 55
Beowi 33
berling 15
bercelet 59
Bet 10
Bette 11
billet 55, 59
billy 36
blanket 60
bluet 60
bluish 37
bogelle 31
bockel 44
bollick 22
bordel 44
botel 44
boterel 42
boting 18, 50
boton 52
bougette 55
bowelle 44
boydekin 70, 79
brachell 42
brachet 62

brachett 57, 59
braiel 44
brevet 59
bristil 31
brocket 57, 59
bruschet 59
bucket 56
bugle 80
bucule 80
buffet 59
buffil 44
bugyle 44
bulchin 4
bullock 24
bundel 31
bundelet 56
burgeon 54
burnet 60
bushel 41
buttel 31
buttokes 26
buttoun 53
byrnie 35

caban 79
camerelle 77
canacle 74
cannel 44
cantel 39
canticle 76
capitil 78
capleine 79
caponet 57
capret 57
carpet 59
casket 59
castelet 55
cawdel 44
chapelet 51
chapelle 39
chapitre 78
charret 59
charyot 67
chasselet 59
chesibylle 78
chibolle 48
chike 3
chiken 23
chikon 53
chisel 31
chitte 3
chollet 59
chronicle 76
circul 78
clerioun 54
clergeon 54
cleowen 2
clewe 3
closet 55
clowchyn 4
clowe 3
cnobbel 31
cocknel 47
codeling 17
codling 15
cokel 31
coning 12, 18
conventicle 76
cony 33
conynge 12
corbet 59
corbel 44
corbin 49
corbun 53
corby 33
cornet 55
corsete 59
corslait 67
corslet 62
costrelle 47
coufle 31
couple 44
crakenelle 47
cresset 55
criket 59
critoun 52
croket 59
crocket 59
croslet 55
crownell 39
crownet 55
cruet 55
crummel 30

cruskin 71
cubbel 31
culpoun 52
cunye 36
custil 44

dablet 55
dagoun 53
Dakin 69
dalke 20
damesele 39
damisall 45
dandely 36
dariole 48
Davie 35
Dawkins 69
Dick 10
Dicky 35
dingle 31
doderelle 47
dokelinge 15
doket 59
Doll 11
Dolly 35
dotel 44
doucet 60
doucette 60
dragonet 57
dublett 60
duckling 15
dumpling 16
dunoke 26
duvel 31

Edwie 33
eglotte 70
eyet 8
eit 8
Emilly 33
emmotte 64
Erseny 33
Erskijn 69
essel 44

fanell 44
fardelle 44
faukon 52
faukyn 53
fauntekyn 70
fauntelet 62
fawn 52
feliole 48
fendekin 70
fenil 44
fenkil 76
ferdekin 71
feret 58
fillet 55
fillok 25
fingerling 16
fisiologet 55
flagelle 77
flageolet 55
flagon 52
flagot 61
flail 77
flaket 55
flourette 55
flyrok 24
folet 60
forel 44
foret 55
forkin 49
frakin 2
frayle 44
frekin 2
frountlet 59
fuiron 52
fyllie 36
fylme 3

gablette 59
gaislin 18
galiote 65
Gamelyne 50
gauntlet 62
gavel 44
gavelock 28
gevilling 18
Gib 10
gibett 59
giggelot 65
Gilbertyn 50

gillot 65, 67
gimelot 61
gimlet 59
girking 18
gipoun 52
gobet 55
gobat 67
goboun 52
gobyn 50
gobelin 49
goblet 59
golet 59
gonel 44
gorget 59
gosling 15
grapnel 47
gravel 44
Gregory 33
gridelle 44
grisel 40
growelle 44
gullet 62
guschet 59
Gybbe 10
gymlocke 27
gypell 44

haburgeon 54
hacket 55
hainselin 51
haironsew 45
Halkin 69
hamelat 64
hamelet 62
Harry 33
Harryot 66
hastelet 62
haterel 47
Hawkin 72
Henri 33
Herri 36
hillocke 24
hingel 31
hobby 33
hobyn 49
hocket 59
hoglyn 51
hogrel 47
hoket 56, 59
hokschyn 71
holet 56
holk 21
Hopkin 69
housing 12
hovel 30
howlat 64
Hughelin 6, 51
hukel 31
hulet 57
hupel 31

Jack 10
Jackeline 51
jacket 55
jaiole 48
Jakke 10
Jamy 35
Janekin 69
Jankin 69
Jeanette 58
Janyn 50
javelin 49
Jeannot 66
Jelott 66
Jenet 58
Jeny 35
Jeremye 33
Johnie 35
Joneck 22
Jonet 58
jonet 60
Judoc 23
Julet 58
Julock 23

kechil 30
kenet 57
kernel 44
kiteling 17
kitling 15
kitoun 53
Kittok 23
Kitty 35

knitchell 30
knokel 31
knytchoun 53
knyvet 56
kylderkin 71
kymelin 51
kymnelle 47
Kytte 11
kunlioun 54

lacchet 59
laferding 13
laferdling 14
lambroun 53
Laprel 43
larke 20
latoun 55
launcet 59
lavendre 78
laverock 26
libel 44
linet 59
lingel 78
lintel 44
lipet 56
Livy 33
loket 56, 59
lording 13
lordling 14
lordyn 18
Luky 35
lyveret 57

Mabby 35
macule 78
Magot 66
maid 3
maide 3
maidekin 70
maiden 2
mailye 36
maillet 59
maisterling 14
makerel 47
Malekin 69
Malin 50
Mall 11
Malle 11
mallet 59
manacle 74
mangonel 44
manicle 76
mantel 44
mantelet 55
Marie 33
mariole 48
Marion 53
marmoset 55
Martinet 58
martinet 58
Mary 33
maselings 16
Mathy 35
mayle 78
Mercurie 33
merlioun 54
merlyn 49
messan 79
millocke 24
Moll 11
mollet 59
mollocke 26
morsall 45
mosel 44
muskett 59
muskit 61
mymmerken 70
mynnye 36

nacket 55
napekin 71
napet 59
naproun 53
nasel 44
navel 44
Nelly 35
niggerdish 37
nirvil 30
nodil 31
nodle 31
novellis 44
nurvil 30

oliet 55
osylle 44

paddok 26
page 81
pamphelet 55
pamphlet 59
panel 44
papelot 67
parrel 39
particle 75
patyl 30
pawyot 65
peion 57
pellock 27
pencel 47
pennon 52
pensall 45
pensil 44
Perkin 69
Pernelle 43
Perrot 66
Petrok 23
pestel 44
picket 56
pikerel 47
pille 78
pillocke 24
pimpernelle 44
pimpernolle 48
pinnacle 74
pistil 31
plaster 44
plummet 59
poket 55
polke 20
pomel 44
poniet 59
popet 55
poppin 49
poret 59
porkin 50
pockling 15
porknell 47
posnet 63
postel 44
posterne 78
potel 39
pricket 57
primerolle 48
pudding 18
pulete 57
pulsing 18, 50
pullet 59
pullit 61
pulson 53
puttocke 26
pyot 67

quarrel 44
quyok 24

rabit 61
ramelle 44
reddish 37
Reynardin 50
Reynkyn 69
ridelle 44
Robin 50
Robinet 58
robinet 58
rondel 40
rosel 44
rouelle 39
rouncy 33
roundlet 62
roussat 67
ruddok 24
runcyn 49
runkel 31
russel 40
russet 60

sachel 39
saltish 37
scantling 16

scochon 54
scolering 12
scoperel 47
scutelle 77
serclet 55
shallot 65
siching 18, 50
siminel 44
signette 59
skylett 55
snuffekin 70
soket 59
sorel 42
spangel 31
sparcle 31
sparling 17
speckil 30
speckle 30
squirril 39
stalke 21
sterling 17
starling 17
steron 53
sterrie 36
stikeling 17
stirke 20
stocking 13
stockin 18
stripling 14
stucchen 2
Sym 10
Symkin 69
Symmie 35
Symonet 58

tabernacle 74
tablette 55
taburn 49
tacket 56
target 55
tartlett 62
tassel 44
tendron 52
thimbel 31
Thomme 10
thryakylle 78
thuvel 31
ticchen 2
tilette 55
timbrel 44
timbret 50
timbrit 64
Thimothee 33
tirdil 31
Tobie 33
Tom 10
Tomkin 69
Tommy 35
torel 39
Torti 33
touret 55
trestyll 44
tronchoun 54
tropel 44
truel 44
trumpet 55
trussel 44
tuel 44
Tullie 33
tunicle 75
turat 64
tuschel 31

urschon 52

varlet 59
vel 44
verkin 71
vernacle 74
verset 55
veronicle 75
versickil 75
vesselle 44
Violette 58
virole 48
vyolet 55

Wadekin 69
wallet 59